



**Europäische und internationale
Aktivitäten der Stadt Köln
Jahresbericht 2008**

Impressum

Stadt Köln

Amt des Oberbürgermeisters
Büro für Internationale Angelegenheiten
Rathaus (Spanischer Bau)
50667 Köln

Telefon: 0221 / 221 - 2 14 80

Fax: 0221 / 221 - 2 18 49

E-Mail: eurocologne@stadt-koeln.de

Redaktion: Frieder Wolf, Sabine Strahl

V.i.S.d.P.: Gero Schmidt

Internet: www.stadt-koeln.de

Inhaltsverzeichnis

Teil I Amt des Oberbürgermeisters, Büro für Internationale Angelegenheiten.....	1
Ziele und Aufgaben.....	1
Information und Beratung.....	2
Information und Qualifizierungsmaßnahmen zum EU-Recht in der kommunalen Praxis.....	2
Koordination und Kommunikation.....	3
Internationale Runde.....	3
Arbeitskreise.....	4
Kleine Kommission für Städtepartnerschaften.....	4
Jahrestreffen der Städtepartnerschaftsvereine.....	4
Städtepartnerschaftsmaßnahmen.....	4
a) Städtepartnerschaftsübergreifende Aktivitäten.....	5
Mit einem neuen Konzept ins Jahr 2009.....	5
50 Jahre Ringpartnerschaft Köln – Esch-sur-Alzette – Lille – Lüttich – Rotterdam – Turin.....	5
5 x 20 – Die fünf Partnerstädte Corinto/El Realejo, Cork, Indianapolis, Thessaloniki und Wolgograd feierten ihr zwanzigjähriges Jubiläum mit Köln.....	7
OB-Delegationsreise nach Bethlehem, Jerusalem und Tel Aviv-Yafo, 8. bis 13. März 2008.....	7
Deutsch-französischer Bürgermeisterkongress.....	8
Polylog.....	9
ProCent-Spendenaktion der Beschäftigten der Stadt Köln.....	9
Europäischer Freiwilligendienst in Partnerstädten.....	10
b) Einzelne Partnerstädte.....	10
Bethlehem.....	10
Corinto / El Realejo.....	10
Cork.....	11
Indianapolis.....	11
Istanbul.....	12
Klausenburg.....	12
Kyoto.....	12
Lille.....	13
Liverpool.....	13
Lüttich.....	14
Peking im Olympiajahr.....	14
Rotterdam.....	15
Thessaloniki.....	16
Turku.....	16
Wolgograd.....	16
Europäische und internationale Städtenetzwerke.....	17
EUROCITIES.....	17
Forum Wissensgesellschaft – Telecities.....	18

Arbeitsgruppe "Governance".....	18
German EUROCITIES Dialogue (GED).....	18
Global Cities Dialogue.....	18
Mayors for Peace.....	19
Municipal Alliance for Peace in the Middle East (MAP).....	19
POLIS.....	19
Rat der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE).....	20
United Cities and Local Governments (UCLG).....	20
Europäische Projekte.....	20
PORTICO.....	20
CBExS.....	21
NORISC.....	21
EUTOPA.....	21
SURVIVORS.....	21
Taxi Drivers	21
Europapolitische Bildungsarbeit.....	22
Das Europe Direkt Informationszentrum	22
Kommunale Entwicklungszusammenarbeit.....	22
Projektpartnerschaft zwischen der Stadt Köln und dem Arbeiter-Samariter-Bund (ASB).....	22
Ratsauftrag Millenniumsentwicklungsziele.....	23
Geschäftsbesorgung für die Region Köln-Bonn.....	23
EUROFUTUROSCOPE.....	24
Arbeitskreis Europa.....	24
Teil II Die internationalen Arbeitsschwerpunkte der Dezernate.....	25
Themenschwerpunkt Wirtschaft.....	25
Themenschwerpunkt Soziales, Jugend, Bildung und Sport.....	27
Die Stadt Köln als international renommierte Sportstadt.....	30
Themenschwerpunkt Stadtplanung und -entwicklung, Umwelt.....	31
"Network on Urban Research in the European Union" (N.U.R.E.C.).....	31
Urban Audit.....	31
Internationales Planertreffen in Köln.....	32
Plan 08.....	32
Carbon Expo.....	32
Themenschwerpunkt Kunst und Kultur.....	32
Referat für bildende Kunst, Film, Fotografie, Literatur und individuelle Künstlerförderung.....	32
StadtBibliothek Köln.....	34
Museen.....	34
Ausstellungen.....	34
Bühnen der Stadt Köln.....	37

Teil III Anhang.....	39
Die Kölner Partnerstädte.....	39
Kontakte im Büro für Internationale Angelegenheiten.....	40
Frieder Wolf, Tel.: 0221/221-26031, E-Mail: frieder.wolf@stadt-koeln.de.....	40
Albert P. Deistler, Tel.: 0221/221-21892, E-Mail: albert.deistler@stadt-koeln.de	40
Songül Batmaz, Tel.: 0221/221-26035; E-Mail: songuel.batmaz@stadt-koeln.de.....	40
Melanie Gonzalez Remlinger, Tel.: 0221/221-26672, E-Mail: melanie.gonzalez@stadt-koeln.de	40
Lydia Klütsch, Tel.: 0221/221-30361, E-Mail: lydia.kluetsch@stadt-koeln.de.....	40
Dr. Uwe Korch, Tel.: 0221/221-21820; E-Mail: uwe.korch@stadt-koeln.de.....	40
Dr. Barbara Möhlendick, Tel.: 0221/221-21594; E-Mail: barbara.moehlendick@stadt-koeln.de.....	40
Sabine Strahl, Tel.: 0221/221-221-31006; E-Mail: sabine.strahl@stadt-koeln.de.....	40
Gisela Strücker, Tel.: 0221/221-21480; E-Mail: gisela.struecker@stadt-koeln.de.....	40
Anschrift.....	40



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

das Jahr 2007 stand ganz im Fokus des 50-jährigen Jubiläums der Römischen Verträge als Grundstein für die damalige Europäische Wirtschaftsgemeinschaft, die sich heute zu einem starken Staatenbündnis mit 27 Mitgliedsländern zur Europäischen Union entwickelt hat. Nur ein Jahr später, am 3. Juli 1958 haben sechs Städte aus den Gründungsändern Belgien, Frankreich, Italien, Luxemburg, den Niederlanden und Deutschland den europäischen Gedanken aufgegriffen und auf kommunaler Ebene eine Ringpartnerschaft gegründet: Eine einmalige Initiative, die besondere Würdigung verdient.

Dieses Städtenetzwerk widmete sich vordergründig nicht den wirtschaftlichen Beziehungen. Vielmehr hatte es sich zum Ziel gesetzt, die einst durch den Zweiten Weltkrieg verfeindeten Menschen wieder zueinander zu führen. Mit großem Erfolg ist es gelungen, Vorurteile und gegenseitiges Misstrauen abzubauen und Freundschaften zu schließen: Ein wichtiger Beitrag, um die Folgen einer schwer belasteten Vergangenheit zu überwinden.

Mit den Ringpartnerstädten Esch-sur-Alzette, Lille, Lüttich, Rotterdam und Turin wurde das 50-jährige Jubiläum gebührend mit einem breiten Kanon von Veranstaltungen und Aktivitäten begangen. Zum offiziellen Festakt lud die Stadt Turin ihre Partner ein. Die Stadt Köln veranstaltete unter anderem ein Bürgerfest sowie eine Internationale Filmwoche. Eine Gruppe von Radsportlern besuchte auf einer Rundfahrt die Ringpartnerstädte diesseits der Alpen. Ein Höhepunkt des Jubiläumsjahres war sicher, dass sich auch die übrigen Städte der Nachhaltigkeitscharta für eine saubere Umwelt in den Städten anschlossen, die ein Jahr zuvor zwischen Köln und Rotterdam entwickelt wurde. Das Beispiel der Charta zeigt, dass sich der Inhalt der Städtepartnerschaften in dem zurückliegenden halben Jahrhundert gewandelt hat. Heute ist der Blick auf die Zukunft gerichtet. Aktuelle Herausforderungen wie beispielsweise die Fragen der sozialen Sicherung und der Bildung, der nachhaltigen Energiewirtschaft und des Klimaschutzes sowie der Millenniumsentwicklungsziele der Vereinten Nationen, stellen die Gesellschaft vor neue Aufgaben. Sie erfolgreich zu bewältigen, motiviert die Partnerstädte zum intensiven Erfahrungsaustausch und zu mannigfaltigen Kooperationen.

Diesen thematischen Wandel bei den Inhalten der städtepartnerschaftlichen Beziehungen hat der Rat der Stadt Köln zum Anlass genommen, die Verwaltung mit der Ausarbeitung eines zukunftsorientierten Gesamtkonzepts zur Neuausrichtung und Weiterentwicklung der Städtepartnerschaften und internationalen Städtekooperationen zu beauftragen. Ebenso wurde ein Aktionsplan zur Umsetzung der Millenniumsziele aufgestellt. Beide Konzepte hat der Rat der Stadt Köln am 18. Dezember 2008 verabschiedet.

Gleichwohl bleibt die Pflege von Freundschaften in Kunst und Kultur, im Sport sowie im Schul- und Jugendaustausch auf der bürgerschaftlichen Ebene ein wichtiger Bestandteil gelebter Städtepartnerschaften. Dieser Aufgabe haben sich auch die 21 Vereine und Gesellschaften zur Förderung der Städtepartnerschaften verschrieben. Ihnen möchte ich an dieser Stelle einen besonderen Dank für ihr Engagement aussprechen.

Ihr

Teil I Amt des Oberbürgermeisters, Büro für Internationale Angelegenheiten

Mit dem Ratsbeschluss vom 27. Juni 1996 wurde die politische Grundlage für die Europaarbeit der Stadt Köln geschaffen. Die EuGa (Geschäftsanweisung Europaarbeit) vom 16. Dezember 1997 regelt organisatorisch die städtischen Europaaktivitäten. Im Kern geht es um die Erhaltung der kommunalen Selbstverwaltung sowie die Einflussnahme der Kommunen auf die europäische Politik. Damit wurde erstmals ein geeignetes Verwaltungsverfahren etabliert. Im Juni 2005 wurde die EuGa durch die vom Stadtvorstand beschlossene Geschäftsanweisung für Internationale Angelegenheiten (GIA) abgelöst. Sie legt die Struktur und Aufgabenstellung des Büros für Internationale Angelegenheiten fest. Im Wesentlichen regelt die GIA die Abläufe zur

1. Koordination und Bündelung der europäischen und internationalen Aktivitäten auf städtischer Ebene
2. Kooperation mit Europaabgeordneten, Landes- und Bundeseinrichtungen zur Wahrung der kommunalen Selbstverwaltung
3. möglichen Einflussnahme der Stadt Köln auf die internationale Politik im Sinne der Erhaltung kommunaler Selbstverwaltung.

Ziele und Aufgaben

Die Stadt Köln strebt mit ihren europäischen und internationalen Aktivitäten an,

- die europäische Vernetzung und Zusammenarbeit zwischen Bürgerinnen und Bürgern, Städten und Regionen aktiv zu fördern
- Köln als Teil einer europäischen Metropol- und Wirtschaftsregion am Rhein Profil zu geben und im europäischen sowie globalen Städtewettbewerb zu stärken
- das kommunale Selbstverwaltungsrecht und Subsidiaritätsprinzip im politischen Mehrebenensystem der Europäischen Union zu wahren und zu stärken
- für städtische Vorhaben EU-Fördermittel zu akquirieren und auszuschöpfen
- auf die europäische Gesetzgebung und Förderpolitik im Interesse der Stadt Köln politischen Einfluss auszuüben
- dazu beizutragen, dass sich die Europäische Union zu einer Union der Bürgerinnen und Bürger Europas weiterentwickelt.

Die Gesamtzielsetzung des Büros für Internationale Angelegenheiten basiert bei der Aufgabenerfüllung auf dem Leitbild der Stadt Köln 2020. Schwerpunkt der Arbeit ist es zum einen, die internationalen und europäischen Aktivitäten der Stadt als Ganzes zu begleiten und zu unterstützen. Zudem wird angestrebt, im Dialog mit anderen Gemeinden Lösungen für kommunale und regionale Problemfelder zu generieren (best practice-Beispiele). Das Büro für Internationale Angelegenheiten tritt in diesem Zusammenhang als Dienstleister und Koordinator auf und nimmt konzeptionelle Aufgaben wahr.

Zu den Aufgaben zählen vor allem

- die Konzipierung, Steuerung, Koordination und Mitgestaltung der europäischen und internationalen Aktivitäten der Stadt Köln
- die Förderung der internationalen Zusammenarbeit insbesondere zwischen Gemeinden, Städten und Regionen sowie die projektbezogene Zusammenarbeit mit Wirtschaft, Forschung und gesellschaftlichen Organisationen
- die Pflege der Kölner Städtepartnerschaften in Kooperation mit den zahlreichen Vereinen zur Förderung dieser Städtepartnerschaften. Damit sollen die grenzüberschreitende Zusammenarbeit sowie die Pflege guter nachbarschaftlicher Beziehungen zu anderen Ländern und Völkern gestärkt werden
- die Analyse der Auswirkungen europäischer Gesetzgebung und Verordnungen sowie des Globalisierungsprozesses auf die städtische Politik und Verwaltung
- die Beratung von Rat und Verwaltung bei kommunal relevanten europapolitischen und internationalen Entwicklungen sowie EU-Fördermöglichkeiten

- die Nutzung von Förderprogrammen der Europäischen Union und anderer internationaler Institutionen für die Ziele der städtischen Politik
- das Projekt- und Finanzmanagement EU-finanzierter Maßnahmen
- der Betrieb eines Informationsdienstes in EU- und internationalen Angelegenheiten sowie der Aufbau und die Pflege eines Informationspools in Zusammenarbeit mit dem Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (Mitteilungsdienste, Internet, Intranet etc.)
- die fachliche Betreuung der europäischen und internationalen Städtenetzwerke sowie die fachliche und organisatorische Unterstützung der städtischen Vertreterinnen und Vertreter
- die Einflussnahme auf die europäische und internationale Politik in Zusammenarbeit mit anderen Kommunen, dem Land, dem Bund und internationalen Organisationen bzw. entsprechenden Institutionen und Verbänden. Hierzu gehört auch das intensive Engagement in unterschiedlichen Städtenetzwerken sowie themenspezifischen Netzwerken. Dies beinhaltet auch die Zusammenarbeit mit Europaabgeordneten und den für die Europaarbeit zuständigen Bundes- und Landeseinrichtungen
- die Förderung der Qualifizierung und Weiterbildung der städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Angelegenheiten mit internationalem Bezug
- die gezielte Planung, Abstimmung und Verwaltung der kommunalen Entwicklungszusammenarbeit.

Information und Beratung

Über Email-Dienste, Veröffentlichungen im Intra- und Internet informiert das Büro für Internationale Angelegenheiten regelmäßig die Fachverwaltung über aktuelle Entwicklungen der EU-Politik, der EU-Förderprogramme und EU-Projektausschreibungen, sofern sie von kommunaler Relevanz sind.

Aus- und Fortbildung im Büro für Internationale Angelegenheiten

Im Jahre 2008 wurden im Büro für Internationale Angelegenheiten sieben Praktikantinnen und Praktikanten, fünf Referendarinnen und Rechtsreferendare sowie eine Stadtinspektorenanwärterin ausgebildet.

Am 5. März 2009 fand die dritte Fortbildung zum Thema EU-Förderprogramme und EU-Projektmanagement der EU-Förderprojekte in Köln statt. Zunächst wurden bereits bestehende EU-Förderprojekte wie zum Beispiel NORISC und Setric vorgestellt. Weiterhin wurden die EU-Förderprogramme für die Periode 2007 bis 2013 erläutert. Ebenso wurden die Programme LIFE und CIP präsentiert. Schwerpunkte des Seminars waren das Projekt- und Finanzmanagement sowie die Anleitung für eine erfolgreiche Antragstellung für Fördermittel.

Information und Qualifizierungsmaßnahmen zum EU-Recht in der kommunalen Praxis

Das europäische Recht wirkt sich in Zukunft immer stärker im kommunalen Bereich und somit auch auf die kommunale Verwaltung aus, da auf dieser staatlichen Verwaltungsebene die Verordnungen, Richtlinien und daraufhin angepassten Normen des Bundes- oder Landesrechts in die Praxis umgesetzt werden. Die notwendige nach Innen gerichtete europarechtliche Informations- und Bildungsarbeit ist Aufgabe der zentralen Rechtsabteilung im Rechts- und Versicherungsamt. Zu den Aktivitäten zählen vor allem:

- Auf- und Ausbau des Beratungsangebots im Kernkompetenzfeld "Europarecht"
- Prüfung städtischer Normen auf Vereinbarkeit mit der EU-Dienstleistungsrichtlinie
- Veröffentlichung von Basisinformationen zum "EU-Beihilferecht" im städtischen Intranet
- Veröffentlichung von Informations- und Recherchemöglichkeiten zu EU-Dokumenten im Internet über das städtische Intranet
- Regelmäßiger Austausch mit dem Büro für Internationale Angelegenheiten zum Thema "Europarecht"
- Regelmäßiger Austausch mit der Kämmerei der Stadt Köln zum Thema Beihilferecht bei städtischen Beteiligungen an kommunalen Unternehmen
- Mitwirkung bei Fragestellungen grundsätzlicher oder stadtweiter Bedeutung zu EU-Themen
- Einzelfallbearbeitung auf Anfrage der Fachdienststellen.

Im Berichtsjahr 2008 hat das Rechts- und Versicherungsamt für die Stadt Köln in der Arbeitsgruppe "Normenscreening nach EU-Dienstleistungsrichtlinie" im Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Energie NRW mitgewirkt. Als Referenzkommune des Städtetages NRW hat Köln im Rahmen dieses Projekts die eigenen städtischen Normen auf die Vereinbarkeit mit der EU-Dienstleistungsrichtlinie vorab überprüft. Die Ergebnisse dienen nun den übrigen Landeskommunen als Arbeitshilfe bei der nach der EU-Dienstleistungsrichtlinie bis 31.12.2009 erforderlichen Überprüfung der eigenen Satzungen und Verordnungen.

Zudem haben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Rechts- und Versicherungsamtes an einem stadtinternen Seminar sowie an externen Veranstaltungen zum EU-Beihilferecht teilgenommen. Dazu gehörte auch eine Tagung zum europäischen Rechtsschutz in Trier/Luxemburg. Weiterhin wurde ein Konzeptentwurf "EU-beihilfenkonformes Verwaltungshandeln" erstellt. Dieses Projekt wird fachlich von Professor Christian Koenig LL.M, Zentrum für Europäische Integrationsforschung (ZEI), Bonn, unterstützt.

Koordination und Kommunikation

Kommunale Europaarbeit ist eine klassische Querschnittsaufgabe. Auch wenn das Büro für Internationale Angelegenheiten die Europaarbeit der Stadt Köln federführend konzipiert und koordiniert, kann sie wirkungsvoll nur arbeitsteilig implementiert werden. Die GIA definiert die Schnittstellen und regelt die entsprechenden Koordinations- und Kommunikationsstrukturen. Querschnittsamt für die internationalen Angelegenheiten ist das Amt des Oberbürgermeisters. Die zuständige Organisationseinheit ist das der Amtsleitung direkt zugeordnete Büro für Internationale Angelegenheiten. Die Leiterin oder der Leiter des Büros für Internationale Angelegenheiten ist die oder der Europabeauftragte der Stadt Köln.

Internationale Runde

Koordinationsgremium der Verwaltung für die Schwerpunkte der städtischen Europa- und internationalen Zusammenarbeit ist die Internationale Runde. Sie tagt mindestens einmal pro Jahr, im Berichtsjahr wurde sie am 15. April 2008 einberufen. Die Internationale Runde fungiert als strategisches Forum für die planerische Umsetzung und Abstimmung der wichtigen Handlungsfelder entsprechend der vom Rat festgelegten politischen Schwerpunkte. Sie dient darüber hinaus der Abstimmung vor Jahresversammlungen wichtiger Städteternetzwerke und der Koordination der jährlichen Berichterstattung über die internationalen Aktivitäten der Stadt Köln an den Rat. Von den einzelnen Dezernaten sind zurzeit folgende Personen für die Internationale Runde benannt:

Dez.	Name	Dienststelle
I	Zeidler, Tamara	I/D-1
II	Stäuder, Erik	D-II
III	Göttgens, Brigitte	801
IV	Seifert, Bernd	514/1
V	Ludwig, Anke	V
VI	Kolm, Torsten	VI
VII	Stumm, Roderich	VII/2

Weitere Einzuladende sind die politischen Repräsentantinnen und Repräsentanten der Stadt für die internationalen Netzwerke, die Ratsmitglieder der Kleinen Kommission für Städtepartnerschaften, die Abteilung Repräsentation und Protokoll, das Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, das Amt für Gleichstellung von Frauen und Männern und das Europe Direct Informationszentrum Köln. Je nach Themenstellung und Vorhaben lädt das Büro für Internationale Angelegenheiten weitere Teilnehmerinnen und Teilnehmer hinzu, zu denen auch externe Gäste gehören können.

Arbeitskreise

Zur Koordinierung der fachlichen Aufgaben werden je nach Erfordernis Facharbeitskreise eingerichtet. Die Arbeitskreise sollen Vorhaben definieren und aufeinander abstimmen. Darüber hinaus dienen sie dem Informations- und Erfahrungsaustausch über Förderprogramme und laufende Projekte und bereiten insofern wichtige Fragestellungen für die Internationale Runde vor. Die Federführung der Arbeitskreise liegt bei einer aufgrund des fachlichen Zusammenhangs jeweils zu bestimmenden Dienststelle oder dem Büro für Internationale Angelegenheiten. Sie tagen je nach fachlichem Bedarf.

Kleine Kommission für Städtepartnerschaften

Zur Ergänzung der Arbeit im Büro für Internationale Angelegenheiten ist aus dem Kreis der Mitglieder des Rates der Stadt Köln die "Kleine Kommission für Städtepartnerschaften" gegründet worden. Hier sind alle Ratsfraktionen mit jeweils einem Mitglied vertreten. Ihr gehören ebenfalls die drei stellvertretenden Bürgermeister an. Die Kommission tagt in der Regel zweimal jährlich. Im Jahr 2008 hat sich die Kommission vorrangig mit dem "Konzept für die Weiterentwicklung der zukünftigen Städtepartnerschaftsarbeit und internationalen Städtekooperation der Stadt Köln" beschäftigt und hat aus Sicht der Politik wichtige Anregungen gegeben.

Jahrestreffen der Städtepartnerschaftsvereine

Die Vereine und Gesellschaften zur Förderung der internationalen Städtepartnerschaften mit ihren ehrenamtlich tätigen und sehr engagierten Mitgliedern sind wichtige Partner des Büros für Internationale Angelegenheiten auf der bürgerschaftlichen Ebene. Der enge Austausch zwischen der städtischen Verwaltung und den Fördervereinen trägt ganz wesentlich zur Umsetzung größerer Projekte bei. Die Kooperation umfasst alle Themenbereiche. Einmal jährlich finden sich die Vorstände der 21 Vereine und Gesellschaften zum einem Treffen mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Büros für Internationale Angelegenheiten zusammen. Bei dieser Gelegenheit werden beiderseits ein Rückblick auf die erfolgreichen Projekte im abgelaufenen Jahr sowie ein Ausblick auf die aktuelle Jahresplanung gegeben. Zudem werden wichtige, über die einzelnen Städtepartnerschaften hinausgehende Themen diskutiert, um die gemeinsame Arbeit kontinuierlich zu optimieren. Im Berichtsjahr fand das Jahrestreffen am 28. April statt. Das "Konzept für die Weiterentwicklung der zukünftigen Städtepartnerschaftsarbeit und internationalen Städtekooperation der Stadt Köln" war auch hier der zentrale Tagesordnungspunkt.

Städtepartnerschaftsmaßnahmen

Die Stadt Köln pflegt insgesamt 21 ausländische und zwei innerdeutsche Städtepartnerschaften. Auf Ebene der Stadtbezirke werden weitere sechs partnerschaftliche Beziehungen unterhalten. Zudem sind die Partnerschaft mit der Fregatte Köln sowie die Betreuung der Breslauer Sammlung zu nennen. Damit nimmt die Stadt Köln in Hinblick auf die Anzahl von Partnerschaften in Deutschland den Spitzenplatz ein.

Eindrucksvoll ist es über die städtepartnerschaftlichen Beziehungen in den vergangenen Jahrzehnten gelungen, die Bürgerinnen und Bürger europäischer Städte nach den beiden verheerenden Weltkriegen wieder zueinander zu führen, Freundschaften zu schließen sowie Vorbehalte und Misstrauen abzubauen. Und das auf vielfältigem Weg: Die Kunst und Kultur des jeweils anderen kennenzulernen, sich im sportlich fairen Wettkampf zu messen, jungen Menschen die Möglichkeit zu bieten, ihren Horizont durch Auslandsaufenthalte zu erweitern und auch als städtische Verwaltungen von einander zu lernen, bildete den Inhalt der Städtepartnerschaften. Damit kommt den Städtepartnerschaften im Kontext der Gestaltung eines vereinten Europas eine besondere Bedeutung zu, die sich auch über Europas Grenzen hinweg mehr und mehr ausweiten wird.

Nachfolgend werden die wichtigsten Highlights der Städtepartnerschaftsarbeit im Berichtsjahr beleuchtet. Zu den vielfältigen Einzelmaßnahmen, deren Darstellung an dieser Stelle zu weit führen würde, wird auf die Kurzzusammenfassungen im Anhang verwiesen.

a) Städtepartnerschaftsübergreifende Aktivitäten

Mit einem neuen Konzept ins Jahr 2009

1996 hat der Rat der Stadt Köln den politischen Grundstein für die Europaarbeit der Stadt geschaffen. Seit dem haben sich Arbeitsschwerpunkte verlagert, neue Themen sind in den Vordergrund getreten. Um dem Rechnung zu tragen, hat der Kölner Stadtrat im Dezember 2008 ein neues Konzept für die Arbeit des Büros für Internationale Angelegenheiten verabschiedet.

Im Dialog mit allen international tätigen Fachdienststellen, Vertreterinnen und Vertretern aus der Politik sowie den Vereinen und Gesellschaften zur Förderung der Städtepartnerschaften wurde das "Konzept für die Weiterentwicklung der zukünftigen Städtepartnerschaftsarbeit und internationalen Städtekooperation der Stadt Köln" erarbeitet.

Im Kern sind bezüglich der Städtepartnerschaften Ziele und Schwerpunkte für die nächsten drei bis fünf Jahre als Leitfaden für die Zusammenarbeit definiert worden. Aktuelle Herausforderungen wie zum Beispiel der Umwelt- und Ressourcenschutz, die Integrations- und Bildungspolitik sowie Fragen der sozialen Sicherung werden hier aufgegriffen. Dabei werden neuere und übergreifende Formen der Kooperation eine immer wichtigere Rolle spielen. Zu nennen sind beispielsweise die Städtenetzwerke sowie tri- und multilaterale (EU)-Projekte. Stärker als bisher sollen Vertreterinnen und Vertreter der kommunalen Politik aktiv in die internationale Arbeit der Stadt Köln einbezogen werden. Darüber hinaus sollen die internationalen Aktivitäten und insbesondere die vielfältigen städtepartnerschaftlichen Beziehungen (mit 21 Partnerstädten weltweit) stärker im öffentlichen Bewusstsein und Erscheinungsbild verankert werden.

50 Jahre Ringpartnerschaft Köln – Esch-sur-Alzette – Lille – Lüttich – Rotterdam – Turin

1958 gründeten die sechs Ringpartner einen zu dieser Zeit einmaligen Städteverbund. Motiviert von der Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft ein Jahr zuvor sollte die Partnerschaft den Gedanken eines vereinten, friedlichen Europas auf der kommunalen Ebene verankern. Ein ambitioniertes Vorhaben, das nach 50-jähriger Erfolgsgeschichte Respekt und angemessene Würdigung verdiente. Ein Veranstaltungszyklus ganz verschiedener Art zog sich durch das Jubiläumsjahr:

Eine starke Gemeinschaft schließt in Turin ein Bündnis für die Zukunft

Zum Auftakt der Jubiläumsveranstaltungen reiste Bürgermeister Müller vom 9. bis 11. Mai 2008 zur gemeinsamen Festveranstaltung aller 6 Ringpartnerstädte nach Turin. Zufrieden konnten die Vertreterinnen und Vertreter aller Jubiläumsstädte auf eine erfolgreiche Geschichte zur internationalen Verständigung und gewachsenen Freundschaft der ehemals verfeindeten Nationen zurückblicken. Ebenso wurden Ideen für die zukünftige Zusammenarbeit entwickelt. Der Festakt auf Einladung von Bürgermeister Sergio Chiamparino bot damit auch den angemessenen Rahmen zur Unterzeichnung der gemeinsamen Charta für Nachhaltigkeit, wie sie zunächst zwischen den Städten Rotterdam und Köln entwickelt wurde. Ziel ist es, die Attraktivität unserer Städte, die nicht zuletzt durch Umweltfaktoren geprägt werden, zu erhalten und zu steigern. Gemeinsam haben es sich die Bündnispartner zur Aufgabe gesetzt, sich in Klimaprojekten zu engagieren, den Erfahrungs- und Expertenaustausch zu pflegen, eine Vorreiterrolle in Bezug auf Energieeffizienz einzunehmen und das städtische Handeln auf den Umwelt- und Klimaschutz auszurichten – ehrgeizige und zukunftsweisende Vorhaben, die sich aber in einer starken Gemeinschaft realisieren lassen.

Fünf Freundschaftsbäume für die Ringpartner

Die Ringpartnerschaft ist ein schönes Beispiel für eine über Jahre gewachsene Gemeinschaft. Um diesem Gedanken Rechnung zu tragen, wurden im April im Rheinpark fünf Freundschaftsbäume für die fünf Partnerstädte gepflanzt. Ein Symbol, das auch in die Zukunft weist und das weitere Gedeihen der freundschaftlichen Beziehungen im Blick hat. Zusammen mit dem im Jahr 2007 gepflanzten Freundschaftsbaum zum 10-jährigen Städtepartnerschaftsjubiläum mit Istanbul wurde zugleich der Grundstock für einen Städtepartnerschaftswald gelegt.

Kultur und Kulinarisches – auch Köln feiert das goldene Jubiläum

Am 14. Juni lud Oberbürgermeister Fritz Schramma alle Kölnerinnen und Kölner ins Rathaus ein, einen Ausflug durch die Kultur und Küchen in den fünf Ringpartnerstädten zu machen. Begleitet von einer Kunstaus-

stellung und einem abwechslungsreichen Musikprogramm genossen die Gäste die kulinarischen und kulturellen Spezialitäten aus den verschiedenen Ländern und konnten sich dank des Engagements und der Beteiligung der Städtepartnerschaftsvereine auch über die mit Köln freundschaftlich verbundenen Kommunen informieren. Eine Veranstaltung, die einmal mehr die enge und fruchtbare Zusammenarbeit zwischen der Verwaltung und den Fördervereinen bewiesen hat.

Durch die Linse geschaut – Die fünf Ringpartnerstädte im Film

Am 12. Juni eröffnete Oberbürgermeister Fritz Schramma die 1. Internationale Filmwoche des Jahres 2008 im Kölner Filmhaus. Die cineastische Woche bot – ob im Spielfilm oder durch interessante Dokumentationen – einen ganz anderen Blick auf die Kölner Partnerstädte und zog nicht nur passionierte Kinogänger in ihren Bann. Abgerundet wurden die Filmabende durch das jeweils lockere Get-Together im Foyer des Filmhauses mit landestypischem Buffet und interessanten Gesprächen. Eine Gelegenheit, die auch Vertreterinnen und Vertreter des konsularischen Korps und Mitglieder der Städtepartnerschaftsvereine nutzten, um Kooperationen für die gemeinsame internationale Arbeit in der Zukunft auszuloten. Die Zusammenarbeit zwischen dem Kölner Filmhaus und dem Büro für Internationale Angelegenheiten war ein voller Erfolg.

Tour de l’Amitié – sie radelten für die Freundschaft

15 begeisterte Radsportler und eine Amazone im Team brachen auf, die Partnerstädte Esch-sur-Alzette, Lille, Lüttich und Rotterdam zu besuchen, und alle kamen nach 8 Tagen in den Niederlanden ins Ziel. Die Kölner Verwaltungsmitarbeiterin und ihre männlichen Kollegen sind damit zu Botschaftern der Städtefreundschaften und so auch überall dort, wo sie Station gemacht haben, empfangen worden. 1.000 km Rundkurs zum Jubiläum der Ringpartnerschaft brachte dem auf der Tour fest zusammengewachsenen Team um Werner Schleicher, Sportamt, die verdiente Anerkennung in den Partnerstädten und in Köln ein. Begleitet wurde die Equipe von Rainer Buttke, Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Köln, als Chefreporter und einem Teamwagen, der für den Transport des Proviantes und als mobiles Ersatzteillager zum Einsatz kam. Die Tour de l’Amitié soll im Jahr 2009 mit einer Fahrt über die Alpen nach Turin abgeschlossen werden.

11 Schiffe für Rotterdam

Papier muss nicht untergehen! Das bewies das interaktive Kunstprojekt “11 Schiffe für Rotterdam“. Anlässlich des Ringpartnerschaftsjubiläums initiierte der Kölner Künstler Werner Weber in Kooperation mit dem Büro für Internationale Angelegenheiten das Projekt, bei dem es nicht um die Giganten der Meere ging. Vielmehr überzeugten im Rathaus, Spanischer Bau, die Ästhetik und Leichtigkeit einer Papierflotte im Großformat. Symbolisch für die freundschaftliche Verbundenheit mit der niederländischen Partnerstadt wurde diese nach der Ausstellungsdauer in Köln in Überseecontainern sicher verpackt nach Papendrecht überführt und dort auf dem Rhein nach Rotterdam verschifft. Zum Empfang der Kunstflotte reiste Oberbürgermeister Fritz Schramma selbst nach Papendrecht und begleitete die 11 Schiffe für Rotterdam in den Hafen der Partnerstadt. Dort traf er nach einem herzlichen Empfang mit seinem damaligen Amtskollegen Ivo Opstelten zu Gesprächen rund um die Städtepartnerschaft und die schon erwähnte Nachhaltigkeitscharta zusammen. Die Flotte des Kölner Künstlers wurde in Rotterdam im World Port Center, dem Rathaus von Rotterdam, dem Goethe-Institut sowie dem Maritim Museum gezeigt.

“Straßen verbinden Kulturen – Eine Ausstellung zum Ringpartnerschaftsjubiläum“

Zum Abschluss des Festjahres eröffnete Oberbürgermeister Fritz Schramma am 1. November 2008 die Ausstellung “Straßen verbinden Kulturen“. Eine Kooperation mit dem Internationalen Künstlerverein e.V. unter Beteiligung von 10 Künstlerinnen und Künstlern aus den sechs Ringpartnerstädten.

5 x 20 – Die fünf Partnerstädte Corinto/EI Realejo, Cork, Indianapolis, Thessaloniki und Wolgograd feierten ihr zwanzigjähriges Jubiläum mit Köln

Jünger, aber nicht weniger gereift sind die fünf 20-jährigen Städtepartnerschaften zwischen Köln und den Städten Corinto/EI Realejo, Cork, Indianapolis, Thessaloniki und Wolgograd. Auch wenn der kleine Geburtstag kein rundes Jubiläum darstellte, wurden die guten freundschaftlichen Beziehungen gewürdigt.

Die zweite internationale Filmwoche unter dem Titel "Kölner Partnerstädte im Film – 20 Jahre Städtepartnerschaft" im September 2008 präsentierte die fünf Partnerstädte aus der Perspektive der Kamera und beleuchtete ganz eigene Seiten der Metropolen rund um den Globus. In Vertretung von Oberbürgermeister Fritz Schramma eröffnete Bürgermeister Josef Müller die Kinoreihe. An sechs Tagen war jeweils ein Abend einer Partnerstadt gewidmet und es wurden, eingebettet in einem Rahmenprogramm, entsprechend der Gastländer Filmproduktionen präsentiert.

Zu einem Empfang und Fest der Kulturen lud am 8. Oktober 2008 Oberbürgermeister Fritz Schramma ins Historische Rathaus zu Köln ein. In seiner Vertretung begrüßte Bürgermeisterin Elfi Scho-Antwerpes die Delegationen aus den Jubiläumspartnerstädten, Corinto/EI Realejo, Cork, und Wolgograd, Vertreterinnen und Vertreter der Städtepartnerschaftsvereine sowie die Kölner Bürgerinnen und Bürger. Zur Erinnerung an das kleine Jubiläum trugen sich die ausländischen Gäste aus den Partnerstädten in das Gästebuch der Stadt Köln ein. Bei dem anschließenden Unterhaltungsprogramm wurden Musik, Tanz und Folklore aus den Jubiläumsländern geboten. Mit dabei waren unter anderem die russische Musikgruppe "NEWA", der Gospelchor "Voices of Joy", eine Kindergruppe des Zirkusstudios "Jugend der Arena" aus Wolgograd, der Kölner Künstler Reiner Weiss, der griechische Fotograf Jorgos Zarzonis, der Kinderzirkus "Colorinto" aus Corinto/EI Realejo, die Kölner Zirkusgruppe "Radelito" und die irische Folkband "Corrach". Im Rahmen des Festes wurden außerdem zwei Fotoausstellungen eröffnet; zum einen "Köln-Wolgograd" von Achim Riechers und zum anderen "Still Lives" von dem Corker Fotografen Jim Clancy. Darüber hinaus wurden Kurzfilme über Indianapolis, Nicaragua und Thessaloniki gezeigt. Ferner gab es Informationsstände von den Städtepartnerschaftsvereinen und kulinarische Spezialitäten der fünf vertretenen Länder.

OB-Delegationsreise nach Bethlehem, Jerusalem und Tel Aviv-Yafo, 8. bis 13. März 2008

Unter Leitung von Oberbürgermeister Fritz Schramma besuchte vom 8. bis 13. März 2008 eine hochrangige Kölner Delegation die Partnerstädte Bethlehem und Tel Aviv sowie Jerusalem. Anlass der Reise war die Internationale Kommunalkonferenz "Sister Cities & Municipal Organizations", die der israelische Städtetag ULAI anlässlich seines 70-jährigen Gründungsjubiläums und des 60-jährigen Jubiläums der Gründung des Staates Israel vom 9. bis 12. März in Jerusalem veranstaltete. Die Konferenz wurde von zirka 1.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus 44 Ländern besucht. Die mit Abstand größte Gruppe kam aus Deutschland. Unter den deutschen Teilnehmerinnen und Teilnehmern bildete wiederum die Kölner Delegation die größte Gruppe.

Gleichsam roter Faden der sechstägigen Reise waren die israelisch-palästinensischen Beziehungen. Alle politischen Gesprächspartner, darunter der Leiter des Vertretungsbüros der Bundesrepublik Deutschland in den palästinensischen Autonomiegebieten, Jörg Ranau, der ehemalige israelische Botschafter in Deutschland, Avi Primor, sowie der deutsche Botschafter in Israel, Dr. Harald Kindermann, unterstrichen, wie wichtig persönliche Begegnungen vor allem zwischen jungen Menschen aus Israel und den palästinensischen Autonomiegebieten sind, um die Gewaltspirale zu überwinden und Brücken der Verständigung zu bauen. Sie ermutigten die Stadt Köln nachdrücklich, die Bemühungen um trilaterale Begegnungen fortzusetzen und junge Menschen aus den Partnerstädten Bethlehem und Tel Aviv nach Köln einzuladen. Die Programmpunkte und Ergebnisse im Einzelnen:

Jerusalem

Jugendbegegnungen waren auch das bestimmende Thema der Jerusalemer Kommunalkonferenz "Sister Cities & Municipal Organizations", bei der Oberbürgermeister Fritz Schramma zusammen mit Bürgermeister Eli Levy aus Lehavim, Vorsitzender des ULAI-Komitees für internationale Beziehungen, den Workshop "Youth in Center" leitete, an dem auch der stellvertretende Bürgermeister der Stadt Tel Aviv-Yafo, Nathan Wolloch, teilnahm. Mit rund 200 Teilnehmern war dies der bestbesuchte Workshop der Konferenz.

Am Rande der Konferenz konnten zahlreiche Kontakte gepflegt und neue geknüpft werden, so zum Beispiel zum Oberbürgermeister der Stadt Haifa, Yona Yahaf, dessen Vorfahren aus Köln stammen, und zu Vertretern des niederländischen Städtetags VNG, die in der Initiative "Municipal Alliance for Peace in the Middle East" (MAP) eine Schlüsselrolle spielen (siehe unten).

Bethlehem

Nicht zuletzt durch die zahlreichen Begegnung mit jungen Menschen aus Bethlehem öffnete der Besuch viele persönliche Einblicke in das alltägliche Leben der Partnerstadt. Das pulsierende Leben und die deutlich sichtbar wachsende Zahl von Touristen und Übernachtungsgästen können nicht darüber hinwegtäuschen, dass die wirtschaftliche und finanzielle Situation Bethlehems wegen der anhaltenden israelischen Besetzung nach wie vor sehr prekär ist. Bethlehem ist weiterhin dringend auf externe Hilfe angewiesen.

Kommunale Projekte, die unter anderem aus Mitteln der deutschen EZ gefördert werden sollen, standen im Fokus des Empfangs, mit dem Bürgermeister Dr. Victor Batarseh die Kölner Delegation am Abend des 9. März im Peace Center offiziell willkommen hieß und an dem zahlreiche Persönlichkeiten teilnahmen, darunter der für lokale Angelegenheiten zuständige Minister der Palästinensischen Autonomiebehörde, Ziad Al-Bandak, der Generalsekretär des palästinensischen Kommunalverbands APLA, Isam Akel, sowie Vertreterinnen und Vertreter der GTZ¹ und des DED². Tourismus- und Frauenministerin Khoulood Daibes traf die Delegation am Tag davor anlässlich des informellen Begrüßungsempfangs, den Pastor Dr. Mitri Raheb im International Center gab.

Im Rahmen des Bethlehembesuchs übergab Oberbürgermeister Fritz Schramma symbolisch die Spende in Höhe von 160.000 Euro, die im Rahmen der "Tour der Hoffnung" 2007 gesammelt wurde und an der sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung aus der ProCent-Aktion mit 50.000 Euro beteiligt hatten. Die Spende fließt zur Hälfte an das Bethlehemer Caritas Babyhospital, von dessen eminent wichtiger Arbeit sich die Delegation einmal mehr einen persönlichen Eindruck verschaffen konnte, sowie an das Guidance and Training Centre (GTC) zur psychotherapeutischen Behandlung traumatisierter Kinder und Jugendlicher.

Christine Kronenberg, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Köln, nutzte die Reise, um sich einen persönlichen Eindruck vom Frauenhaus "Mehwar" zu verschaffen und in Gesprächen mit dessen Leiterin Kooperationsmöglichkeiten zu erörtern. Im Auftrag des Städtepartnervereins Köln – Bethlehem e.V., der das Frauenhaus verstärkt unterstützen will, überreichte Frau Kronenberg eine Spende in Höhe von 2.500 Euro, die der beruflichen Qualifizierung der 18 jungen Frauen dienen soll, die im Frauenhaus Zuflucht suchen. Ebenfalls im Auftrag des Städtepartnervereins Köln – Bethlehem e.V. überreichte Frieder Wolf, Büro für internationale Angelegenheiten, der neuen Direktorin des Peace Centre eine Spende in Höhe von 1.000 Euro, die die Einrichtung für den Aufbau eines Seniorenprogramms nutzen will.

Tel Aviv

Im Mittelpunkt des Gesprächs zwischen Oberbürgermeister Fritz Schramma und Oberbürgermeister Ron Huldai standen die Planungen zum 100-jährigen Stadtjubiläum Tel Avivs in 2009 und die angestrebten trilateralen Projekte. Darüber hinaus sprach Oberbürgermeister Ron Huldai eine offizielle Einladung zur Teilnahme an der Tel Aviver Gay Pride Parade im Juni 2008 aus.

Unmittelbar vor und nach dem offiziellen Besuch führten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kölner Stadtverwaltung sowie Mitglieder des Städtepartnervereins Köln – Tel Aviv-Yafo Arbeitsgespräche mit Repräsentantinnen und Repräsentanten der Stadt Tel Aviv-Yafo sowie öffentlicher lokaler Institutionen, um zahlreiche konkrete Städtepartnerschaftsmaßnahmen voranzubringen.

Deutsch-französischer Bürgermeisterkongress

Das Jahr 2008 hat der Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen, Jürgen Rüttgers, zum Frankreich – Nordrhein-Westfalen – Jahr 2008/2009 erklärt. In diesem Rahmen veranstalteten die Stabsstelle Event und das Büro für Internationale Angelegenheiten der Stadt Köln gemeinsam mit der Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen einen Bürgermeisterkongress in Köln. Teilnehmer des Kongresses am 27. und 28. Mai 2008 waren Bürgermeisterinnen und Bürgermeister der NRW-Städte, welche eine Partnerschaft mit einer französischen Stadt pflegen, sowie die Stadtoberhäupter der jeweiligen Partnerstädte.

¹ GTZ: Gesellschaft für technische Zusammenarbeit.

² DED: Deutscher Entwicklungsdienst

Im Fokus stand die deutsch-französische Kooperation auf kommunaler Ebene. Sie gewinnt im heute stetig zusammenwachsenden Europa eine immer größere Bedeutung. Globales Denken und Handeln erfordern europaweite Netzwerke auf der Ebene der Kommunen. Damit wird eine völlig neue Dimension des städtepartnerschaftlichen Austausches eröffnet. Das Forum bot einen intensiven Erfahrungsaustausch zwischen den kommunalen Verantwortungsträgern aus Frankreich und Nordrhein-Westfalen. Besonders hervorgehoben wurden zukunftsfähige Strategien und Modelle, mit denen perspektivisch die grenzüberschreitende Zusammenarbeit, der lebendige Austausch und die gelebte Freundschaft zu beiderseitigem Nutzen weiter entwickelt werden können. In verschiedenen Workshops tauschten sich die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister über aktuelle Fragestellungen zu unterschiedlichen Themen wie zum Beispiel Integration, Jugendarbeit und Umweltpolitik aus. Eine Podiumsdiskussion mit Ministerpräsident Rütgers, Botschafter de Montferand, Oberbürgermeister Fritz Schramma, sowie Bürgermeisterin Adeline Hazan (Reims) zu den Chancen und Perspektiven der deutsch-französischen Städtepartnerschaften in einem Europa der Regionen rundete die Veranstaltung ab.

Polylog

“Die Sehnsucht nach der Schönheit“, Kunst aus den Kölner Partnerstädten Barcelona – Bethlehem – Istanbul – Tel Aviv – Thessaloniki – Tunis – Turin

Vom 10. September bis zum 6. Oktober 2008 präsentierte die Mittelmeerbiennale Kunst aus den Kölner Partnerstädten im Kölner Rathaus, Spanischer Bau, sowie weiteren Locations in Köln. Die Veranstaltung war mit dem kulturpolitischen Anspruch verbunden, eine Vernetzung zwischen den Künstlergruppen und künstlerischen Initiativen aus den Kölner Partnerstädten und aus anderen Regionen im Ausland zu fördern. Gleichzeitig sollte das Projekt das Profil Kölns als Kunststadt stärken. Im Mittelpunkt des künstlerischen Austausches stand die Frage, wie auch im Zeitalter der Globalisierung in den verschiedenen Kulturregionen immer noch unterschiedlich tradierte Vorstellungen zur Schönheit im Alltag und zur Schönheit in der Kunst eine kulturelle Vielfalt garantieren.

Bürgermeister Josef Müller begrüßte zur Eröffnung des Polylog am 10. September 2008 die kulturinteressierten Kölner Bürgerinnen und Bürger im Rathaus. Konzeptioniert wurde die Veranstaltung, die fortan alle zwei Jahre stattfinden soll, vom Referat für Internationale Kunstprojekte im Kulturamt der Stadt Köln.

ProCent-Spendenaktion der Beschäftigten der Stadt Köln

Die von den Beschäftigten der Stadt Köln getragene ProCent-Spendenaktion (früher: Restpfennig) statete im April 1990. Gespendet werden die Cent-Beträge des monatlichen Gehalts, die schwerpunktmäßig für humanitäre Projekte in den Kölner Partnerstädten bestimmt sind. Die Tatsache, mit einer Vielzahl kleinster Einzelbeträge eine große Wirkung zu erzielen, überzeugt: Aktuell beteiligen sich mehrere tausend Beschäftigte der Stadtverwaltung und der Abfallwirtschaftsbetriebe Köln an der ProCent-Aktion. Jährlich kommt so eine Summe von rund 45.000 Euro zusammen. Oberbürgermeister Fritz Schramma und Friedel Giesen-Weirich, Vorsitzender des Gesamtpersonalrats der Stadt Köln, entscheiden gemeinsam über die Verwendung der Mittel.

In diesem Jahr kam der Spendenbetrag den beiden Kinderkrankenhäusern in den Partnerstädten Corinto und El Realejo, den beiden benachbarten Kommunen in Nicaragua, zugute. Der Förderung dieses Projektes hat sich auch die [“Tour der Hoffnung“](#) angeschlossen. Im August 2008 wurden in vier Tagen 380 Kilometer auf dem Fahrradsattel zurückgelegt. Unter der Schirmherrschaft von Olympiasiegerin und mehrfachen Weltmeisterin im Biathlon Petra Behle und der Fahrerfeldleitung des vierfachen Radweltmeisters Klaus-Peter Thaler fuhren die Radler in den Bundesländern Hessen, Niedersachsen und Hamburg. Sie wurden an verschiedenen Stationen von Bürgermeistern und Firmenvertretern empfangen, die jeweils ihren Spendenbeitrag überreichten. Im Jahr 2008 fand bereits die 25. “Tour der Hoffnung“ statt. Sie endete mit dem beeindruckenden Rekordergebnis in Höhe von 1.180.000 Euro. Ein nicht geringer Teil des Gesamtbetrages, der aus den ProCent-Spendenmitteln auf insgesamt 50.000 Euro aufgerundet werden konnte, floss in das Projekt “Unterstützung der Kinderkrankenhäuser in Corinto und El Realejo“. Die Schecks wurden den Bürgermeistern der Partnerstädte bei ihrem Besuch in Köln im Oktober 2008 im Rathaus überreicht

Europäischer Freiwilligendienst in Partnerstädten

Auch im Berichtsjahr 2008 absolvierten wieder viele Jugendliche und junge Erwachsene aus Köln einen mehrmonatigen europäischen Freiwilligendienst in europäischen Nachbarkommunen und speziell in Kölner Partnerstädten. Umgekehrt kamen junge Erwachsene aus dem Ausland zum Freiwilligendienst auch nach Köln. Organisiert wird das Programm von der [Kölner Freiwilligen Agentur e.V.](#)

b) Einzelne Partnerstädte

Bethlehem

Vom 4. bis 13. November 2008 veranstaltete das Sportamt der Stadt Köln in der Partnerstadt Bethlehem nach der Premiere im vergangenen Jahr zum zweiten Mal einen Trainerlehrgang für je 15 Fußballübungsleiter aus Bethlehem und aus der restlichen West Bank. Alle 30 Trainer arbeiten überwiegend mit Jugendlichen.

Die Lehrgangsbegleitung stand unter der Führung des Ausbildungskordinators des Fußballkreises Köln, Karl Köhnlein, und des DFB-Nachwuchstrainers Herbert Gehrke.

Oberbürgermeister Fritz Schramma hatte sich für ein erneutes Zustandekommen des Lehrgangs eingesetzt, nachdem er bei seiner letzten Reise in die Region, im März 2008 von seinem Bethlehemer Amtskollegen, Dr. Victor Batarseh, gebeten worden war, die erfolgreiche Trainerausbildung des Vorjahres zu wiederholen. Diesem Wunsch wurde im Herbst des Jahres entsprochen. Mit den Projekten in den Partnerstädten will Köln einen eigenen kommunalen Beitrag zum Frieden im Nahen Osten leisten. "Friedensabkommen werden zwischen Staatsführern besiegelt, wirklich geschlossen und vor allem gelebt werden müssen sie letztlich aber von den Menschen beider Seiten", so Oberbürgermeister Fritz Schramma.

Die Stadt Köln übernahm die Reise- und Hotelkosten für die deutschen Ausbilder, die Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit trug die Kosten für die West Bank-Gruppe. Der 1. FC Köln und Bayer 04 Leverkusen spendeten zahlreiche Fußbälle und Trikots.

Der Kölner Delegation unter der Leitung von Werner Schleicher, Sportamt der Stadt Köln, gehörten auch drei Vertreterinnen der Soroptimistinnen Köln an, die eine Spende an das Guidance und Training Center (GTC) in Bethlehem überreichten. Achim Schmitt, Geschäftsführer des "Canyon-Chorweiler", führte mit viel Erfolg in der Schule Talitha Kumi einen Kletterkurs für Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer an einer neuen Kletterwand durch, die von ausländischen Freunden und Gönnern finanziert worden war.

Corinto / El Realejo

Zirkusprojekt – "Somos 2008" – Besuch der Zirkusgruppe "Colorintos"

Der Kölner Jugendzirkus "Radelito" unterstützt schon seit längerem die Kölner Partnerstädte in Nicaragua, Corinto und El Realejo: Ein Teil der Gelder, die aus den Einnahmen ihrer Auftritte stammen, wurden dafür verwendet, die Gründung eines Kindergartens in Corinto zu finanzieren. Durch die Übergabe von Zirkusrequisiten im Wert von 4.500 Euro im Jahr 2005 konnte der Jugendzirkus "Colorinto" in der Kölner Partnerstadt gegründet werden. "Somos – wir sind" lautet seit 2006 der Name des zirkensischen Jugendaustausches, der von der Stadt Köln, dem Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Köln – Corinto/El Realejo e.V., der Carl – Duisberg-Stiftung und dem Katholischen Fund unterstützt wird. Im September 2008 fuhr der Schulzirkus "Radelito" mit neun Mitgliedern für eine Woche in das spanische Soria, wo sie gemeinsam mit acht jungen Artisten des Jugendzirkus "Colorinto" probten. Im Anschluss verbrachten die Jugendlichen aus Nicaragua zwei Wochen in Köln und wurden wieder in Familien untergebracht. Beide Zirkusgruppen wurden am 11. Oktober im Rathaus empfangen und traten dort zum 20-jährigen Bestehen der Städtepartnerschaft (siehe oben) auf. Ebenso begeisterten sie bei einer Feier im Mülheimer Don-Bosco-Club am 15. Oktober 2008. Dazu waren neben Mitgliedern des "Circo Colorinto" die beiden Bürgermeister Rafael Blanco Reyes und Ernesto Mendez sowie Ratsmitglieder aus Corinto nach Köln gekommen. Höhepunkt des Zusammentreffens war die gemeinsame Abschlussvorstellung im Oktober 2008.

Cork

Austausch des Johann-Gottfried-Herder-Gymnasiums Köln mit Partnerschulen in Cork

Der Austausch zwischen dem Johann-Gottfried-Herder-Gymnasium und den Partnerschulen in Cork Douglans Community School, Scoil Mhuire School und Christ King Secondary School fand nun schon zum elften Mal statt. Rund zwanzig Schülerinnen und Schüler der Partnerschulen hielten sich im Februar für vier Wochen in Köln auf. Sie besuchten zwei Wochen das Herder-Gymnasium und absolvierten im Anschluss daran Praktika in verschiedenen Kölner Betrieben.

Der Gegenbesuch von Kölner Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen neun und zehn fand in Cork vom 28. September bis 26. Oktober 2008 statt. Auch hier beinhaltete der Aufenthalt einen Schulbesuch und ein Praktikum in einem Corker Betrieb.

Der Schüleraustausch zwischen Cork und Köln zählt zu den aktivsten und kontinuierlichsten im Bereich der Kölner Städtepartnerschaften.

Teilnahme am 54. International Cork Choral Festival

Der Kölner Chor "Consono" nahm am vierundfünfzigsten International Cork Choral Festival teil und besuchte in diesem Rahmen vom 1. bis 5. Mai 2008 in der Partnerstadt in Irland. Beim Festivalwettbewerb gewann der Kölner Chor mit seiner herausragenden Darbietung die renommierte "Fleischmann International Trophy".

Indianapolis

Reise einer Kölner Bürgergruppe nach Indianapolis

Vom 1. bis 7. Oktober 2008 fand ein Besuch einer Kölner Bürgergruppe in Indianapolis statt. Organisiert wurde diese Reise vom Freundeskreis Köln – Indianapolis e.V. unter der Leitung des Vorsitzenden Volkmar Schultz. Im Rahmen eines umfangreichen Programms fanden unter anderem ein Empfang durch Bürgermeister Gregory Ballard, ein Treffen mit Mitgliedern des dortigen Städtepartnerschaftsvereins "Sister City Partnership Committee" sowie Gespräche mit Vertreterinnen und Vertretern aus Kirche, Politik und Kultur statt. Im Auftrag des Kölner Freundeskreises drehte der Journalist Jürgen Schumann den Film "Köln hat Freunde in Indianapolis".

Offizieller Besuch von Bürgermeisterin Angela Spizig in Indianapolis

Anlässlich des 20-jährigen Städtepartnerschaftsjubiläums und den Feierlichkeiten zum "German-American-Day" am 6. Oktober 2008 reiste Bürgermeisterin Angela Spizig in Vertretung von Oberbürgermeister Fritz Schramma in die Partnerstadt Indianapolis.

Dort führte sie eine Reihe von Gesprächen, die allesamt erfolgreich und konstruktiv verliefen. Der Austausch mit Mitgliedern der afro-amerikanischen Kirchengemeinde "Light of the World Christian Church" gehörte ebenso zum Programm wie ein Treffen mit Vertreterinnen und Vertretern der Jüdischen Gemeinde. Ein Schwerpunkt der Reise galt der Intensivierung der Beziehungen im Kulturbereich. So besuchte Bürgermeisterin Angela Spizig das "Indianapolis Museum of Art" und die "Herron School of Art". Kontakte wurden auch mit Akteuren der Indianapolis Filmszene geschlossen, wie zum Beispiel mit dem Präsidenten des renommierten "Heartland Filmfestivals".

Sehr perspektivenreich gestaltete sich ein intensives Gespräch mit dem Bürgermeister der Stadt Indianapolis, Herrn Gregory Ballard. Kunst, Kultur, Wirtschaft und die Bio-Technologie waren die Bereiche, die für eine zukünftige verstärkte Zusammenarbeit definiert wurden.

Berufspraktikum einer städtischen Mitarbeiterin im Indiana State Museum

Begleitet wurde Bürgermeisterin Angela Spizig bei ihrem Besuch in Indianapolis von Frau Melanie Gonzalez Remlinger, Mitarbeiterin im Büro für Internationale Angelegenheiten der Stadt Köln. Sie schloss an diesen Aufenthalt vom 9. Oktober bis 9. November 2008 in der Partnerstadt ein Berufspraktikum im Indiana-State-Museum an. Hervorzuheben ist, dass das Indiana-State-Museum daraufhin großes Interesse bekundet hat, zukünftig in einen aktiven Austausch mit dem Rautenstrauch-Joest-Museum in Köln zu treten.

Istanbul

Istanbul Symposium Local Governance

Am 12. und 13. April 2008 fand in Istanbul unter dem Titel "1st International Istanbul Symposium on Local Governance" eine internationale Kommunalkonferenz statt, zu der als Vertreterin der Stadt Köln Bürgermeisterin Angela Spizig reiste.

Die Konferenz wurde von Aziz Babuşcu, President of Istanbul Office of Justice and Development Party, AK Parti, eröffnet. Begrüßt wurden die internationalen Gäste von Ministerpräsident Recep Tayyip Erdogan sowie Dr. Kadir Topbas, Oberbürgermeister der Stadt Istanbul. Bürgermeisterin Angela Spizig moderierte die Podiumsdiskussion zum Thema "Environmental Challenges for Cities" und hielt hierzu auch einen Vortrag. In ihrer Rede ging sie zudem auf die Partnerschaft der Stadt Köln mit Istanbul ein und erläuterte anschließend das Kölner Hochwasserschutz-Konzept.

Fachaustausch im Bereich Polizei- und Ordnungsrecht

Im April reiste eine vierköpfige Delegation aus Kölns Partnerstadt Istanbul zu einem Fachaustausch mit dem Schwerpunkt Polizei- und Ordnungsrecht nach Köln. Walter Kluth, MdR und Vorsitzender des Vereins zur Förderung der Städtepartnerschaft Köln – Istanbul e.V., begrüßte die türkischen Gäste im Historischen Rathaus zu Köln.

Die Istanbuler Kollegen interessierten sich insbesondere für die Verwaltungsstrukturen, Wege der Personalbesetzung und -entwicklung bei der Stadtverwaltung Köln sowie bei der Polizei. Der Städtepartnerschaftsverein Köln – Istanbul e.V. begleitete die Delegationsteilnehmer während ihres Aufenthaltes ehrenamtlich zu verschiedenen Terminen.

Klausenburg

Am 8. Mai 2008 wurde feierlich die Fluglinie Köln – Klausenburg eingeweiht und Oberbürgermeister Fritz Schramma nahm an dem Jungfernflug in die rumänische Partnerstadt teil. Vor Ort wurde er von seinem Amtskollegen, Oberbürgermeister Emil Boc, empfangen. Bedauerlicherweise wurde die Flugverbindung aus Rentabilitätsgründen Ende des Jahres 2008 vorerst wieder eingestellt.

Vom 19. bis 21. August 2008 besuchte Lydia Klütsch, Büro für Internationale Angelegenheiten, auf Einladung der Stadt Klausenburg ihre dortige Kollegin. Neben dem gegenseitigen Kennenlernen galt die Reise vor allem der Entwicklung neuer Aktivitäten. Das besondere Interesse an der Städtepartnerschaft hob Oberbürgermeister Emil Boc damit hervor, dass er trotz einem engen Terminplan die Zeit für ein persönliches und sehr konstruktives Gespräch mit dem Kölner Gast fand.

Anzumerken ist an dieser Stelle, dass Emil Boc am 22. Dezember 2008 zum neuen Ministerpräsidenten der Republik Rumänien gewählt wurde.

Kyoto

Im Nachgang zur internationalen Jugendkonferenz zum Klimaschutz, die 2007 in Kyoto aus Anlass des 10. Jahrestages des Kyoto-Abkommens und unter Beteiligung zweier Kölner Schüler stattgefunden hatte, schenkte die Firma HORIBA der Stadt Köln ein professionelles Gerät zur Messung des Säuregehalts im Regenwasser. Das japanische Unternehmen ist auf die Herstellung von Messinstrumenten im Umweltbereich spezialisiert. Das Gerät wurde nunmehr im Bildungsbereich des Umweltamtes inventarisiert, der mit einer Bibliothek, Materialien und Instrumenten den Schulen zur Verfügung steht.

Im August besuchten Kinderchöre aus Kyoto und Moskau als Gäste des Essen-Steeler Kinderchors auch die Stadt Köln und gaben jeweils ein Konzert im Dom und im Domforum. Bürgermeisterin Elfi Scho-Antwerpes empfing die jungen Sängerinnen und Sänger in Anerkennung ihrer musikalischen Leistung im Kölner Rathaus.

Lille

“Young Active Europeans“

An dem EU-Projekt “Young Active Europeans“ nahmen 60 Jugendliche der Ringpartnerstädte, Esch-sur-Alzette, Köln, Lille, Lüttich, Rotterdam und Turin, teil. Hierzu wurden den Jugendlichen Workshops zu unterschiedlichen Themen wie zum Beispiel Jugendarbeitslosigkeit, Schulprobleme oder Umwelt angeboten. Das Projekt soll 2009 in Rotterdam weitergeführt werden.

Ökotec

Anlässlich der vom Goethe-Institut Lille organisierten Initiative “Architecture Scolaire“ gab es eine Vorstellung des Projekts “Ökotec“ einer Schülergruppe der Kölner Lise-Meitner-Gesamtschule am “Collège de Wazemmes“ in Lille. Das Schulprojekt stellte Ideen zu ökologischem Schulbau, ökologischer Bildung, sowie zur Sensibilisierung von Jugendlichen für das Thema Umwelt vor.

Lille präsentiert den Karneval zu Köln

Während des Karnevals in Lille im März 2008 fand die Ausstellung “Lille präsentiert den Karneval zu Köln“ statt. Hier wurden sowohl der Liller Viertelkarneval als auch der Kölner Karneval vorgestellt. Dazu trug auch die Kölner Karnevalsgruppe “Rattekopf Schmölzje“ bei, die ergänzend zur Ausstellung am Karnevalsumzug in Lille teilnahm.

Liverpool

Liverpool als Europäische Kulturhauptstadt 2008

Gemeinsam mit der norwegischen Stadt Stavanger war Liverpool Europäische Kulturhauptstadt im Jahr 2008. Verschiedene Aktivitäten und Austausche zwischen Köln und der Partnerstadt fanden in diesem Kontext statt.

Zum Eröffnungswochenende des Kulturhauptstadtprogramms Anfang Januar fuhr eine Kölner Delegation, darunter Vertreter des Ökumenischen Ausschusses, nach Liverpool.

Am 24. Januar 2008 stellte der Oberbürgermeister der Stadt Liverpool, Lord Mayor Paul Clark, gemeinsam mit einer ihn begleitenden Delegation das Kulturhauptstadtprogramm Oberbürgermeister Fritz Schramma und rund 150 interessierten Gästen in der Piazzetta des Historischen Rathauses zu Köln vor.

Benjamin Brittens “War Requiem“ – aufgeführt in Köln und Liverpool

In Zusammenarbeit der Partnerstädte Köln und Liverpool sowie mit der anglikanischen und katholischen Kathedrale Liverpools, des Evangelischen Kirchenverbandes Köln und des Kölner Doms wurde das “War Requiem“ von Benjamin Britten mit rund 300 Mitwirkenden aus beiden Partnerstädten am 25. Juni 2008 im Kölner Dom und am 28. Juni 2008 in der Liverpool Cathedral aufgeführt.

Das Gemeinschaftsprojekt zum Anlass nehmend, lud die Stadt Liverpool Oberbürgermeister Fritz Schramma sowie eine Delegation aus Ratsmitgliedern, darunter Helmut Jung, Monika Möller, Bettina Tull und Dietmar Repgen, vom 26. bis 29. Juni 2008 offiziell in die Partnerstadt ein. Neben einem Treffen mit Lord Mayor Steve Rotherham nutzte die Delegation ihren Besuch für intensive Gespräche mit dem “Council of Faith“, bei welchem ein intensiver Austausch mit dem Kölner Rat der Religionen angeregt wurde. Des Weiteren fanden mehrere Treffen mit Vertretern aus dem Kulturbereich statt, so zum Beispiel mit den jeweiligen Direktoren der Tate Liverpool, The Bluecoat und Water Art Gallery.

Liverpool-Tag im Domforum

Der Städtepartnerschaftsverein Köln – Liverpool e.V., der Ökumenische Städtepartnerschaftsausschuss und die Stadt Köln veranstalteten am Europatag, dem 9. Mai 2008, im Domforum einen Liverpool-Tag. Das Nachmittagsprogramm sah eine Mischung aus Musik und Interviews vor, unter anderem mit Bürgermeisterin Angela Spizig und Frieda Kelly, der ehemaligen Beatlessekretärin aus Liverpool. Abends gab es im Rahmen von “Rock am Dom“ ein gemeinsames Konzert der Kölner Band “News at Six“ und der Liverpoolscher Band “Man with the Axe Man“.

Projekt "Eight days a week"

Seit 1998 engagieren sich Kulturschaffende in beiden Städten in dem Projekt "Eight Days A Week", was seitdem als Synonym für einen regen Informations- und Arbeitsaustausch steht. Das Projekt führt in unregelmäßiger Regelmäßigkeit mehrmals im Jahr Künstlerinnen und Künstler aus beiden Städten zusammen. Maßgeblich wird dieses Projekt vom Kulturamt der Stadt Köln finanziell und organisatorisch unterstützt und gehörte im Bereich "Bildende Kunst" zu einem der Arbeitsschwerpunkte.

Vom 9. Mai bis 6. Juni 2008 fanden in Köln drei Ausstellungen in den Räumlichkeiten Kyoto Bar, Museum Zündorfer Wehrturm und Kunsthaus Rhenania mit Künstlern aus Liverpool statt.

World Firefighter Games

Vom 24. August bis zum 3. September 2008 traten 5.000 Feuerwehrleute aus 40 Nationen in 73 Disziplinen gegeneinander an. Neben den bekannten Sportarten wie Fußball, Volleyball, Handball und Leichtathletik, standen auch feuerwehrspezifische Wettkämpfe wie der "Toughest Firefighter Alive" (der härteste Feuerwehrmann), "Stair Race" (Treppenlaufen) und "Fire Truck Challenge" (ein Geschicklichkeitswettbewerb mit dem Feuerwehrfahrzeug) auf dem Programm.

Insgesamt acht Sportler der Berufsfeuerwehr Köln traten die Reise in die Partnerstadt an. Auch der Leiter der Berufsfeuerwehr, Direktor Stephan Neuhoff, begleitete die Kölner Delegation für drei Tage. Offiziell empfangen wurden die Gäste aus Köln vom Liverpools Oberbürgermeister Lord Mayor Steve Rotherham, wobei sie sich auch in das Gästebuch der Stadt Liverpool eintrugen. Einen weiteren Besuch gab es bei der Liverpools Feuerwehrr. Hier traf man den stellvertretenden Feuerwehrchef und konnte nach einer Wachbesichtigung einschließlich der Feuerwehrleitstelle Erfahrungen mit den Liverpools Kollegen austauschen. Sportlich waren die Kölner sehr erfolgreich. Im Treppensteigen über 40 Stockwerke errang Andreas Donner (Feuerwache 2) die Silbermedaille in seiner Altersklasse und die Goldmedaille mit der Mannschaft. Uwe Frenser (Feuerwache 3) kam beim Fünfkilometer-Straßenlauf ebenfalls als zweiter in seiner Altersklasse ins Ziel. Die anderen sechs Teilnehmer verfehlten in ihren Disziplinen nur knapp die Medaillenränge.

Lüttich

Ende Oktober 2008 lud die Stadt Lüttich die Dezernenten für Kunst und Kultur ihrer Partnerstädte Köln, Esch-sur-Alzette, Lille und Rotterdam ein, um die Gründung eines gemeinsamen Kulturnetzwerkes in der Zukunft zu diskutieren. Professor Georg Quander, Beigeordneter für Kunst und Kultur, begrüßte dieses Vorhaben im Namen der Stadt Köln außerordentlich.

Peking im Olympiejahr

Eine Gruppe von rund 45 Schauspielerinnen und Schauspielern der Peking Oper, Models und Artisten leitete auf Einladung von Oberbürgermeister Fritz Schramma den Rosenmontagszug ein. Eine schöne Geste im Olympiejahr, die der Unterstützung des Zugleiters Christoph Kuckelkorn zu verdanken ist. Gerne gliederte er die chinesischen Gäste mit ihren prächtigen Kostümen vor seinem Prunkwagen in den Zug ein. Begleitet wurde die Delegation von Vertretern des Tourismus-Büros der Stadt Peking sowie Mitarbeitern des Büros für Auswärtige Angelegenheiten. Sie nahmen auch am Rosenmontagsempfang von Oberbürgermeister Fritz Schramma im Historischen Rathaus zu Köln teil.

Um die Bedeutung der Städtepartnerschaft zu betonen, reiste unter der Leitung von Oberbürgermeister Fritz Schramma eine Kölner Delegation zeitgleich zu den Olympischen Sommerspielen nach Peking. Ziel dieser symbolischen Geste war, die ohnehin sehr guten Beziehungen zwischen beiden Partnerstädten auf ganz unterschiedlichen Gebieten zu vertiefen und auszubauen. Der Empfang von Oberbürgermeister GUO Jinlong für die Gäste aus der Partnerstadt am Rhein fiel dementsprechend sehr herzlich aus. Er betonte den großen Wert der langjährigen Städtefreundschaft.

An der Reise nahmen neben städtischen Delegationsmitgliedern und Vertretern der Wirtschaft auch Professor Walter Tokarski, Rektor der Deutschen Sporthochschule Köln, sowie Herr Dr. Stefan Bildhauer, Leiter des Akademischen Auslandsamtes der Universität zu Köln, teil. Dies zeigt die inzwischen enge Beziehung der Stadt Köln zu den ortsansässigen Hochschulen sowie ihre guten internationalen Kontakte. Seit über zehn Jahren besteht eine intensive Partnerschaft zwischen der Kölner Rechtswissenschaftlichen Fakultät und der China University of Political Science and Law. Gemeinsam mit Dr. Stefan Bildhauer besuchte Oberbürger-

meister Fritz Schramma auch die "Summer School" an der Pekinger Universität, an der im Rahmen des deutsch-chinesischen Studienaustauschprogramms auch etliche Kölner Studierende teilnahmen.

Oberbürgermeister Fritz Schramma und Professor Walter Tokarski folgten ebenfalls der Einladung zum Empfang des Internationalen Olympischen Komitees (IOC). Sportlich interessiert besuchten sie auch die Fechtwettkämpfe mit Beteiligung von Kölner und Pekinger Athletinnen. Unter großem Jubel erlebten sie, wie die Kölner Fechtweltmeisterin Britta Heidemann die Goldmedaille errang. Wegen ihres großen Engagements für die deutsch-chinesischen Beziehungen wurde Britta Heidemann schon vor dem Sportereignis in Peking zur "offiziellen Botschafterin der Stadt Köln bei den Olympischen Spielen 2008" ernannt.

Ein weiterer Höhepunkt des Aufenthaltes war der "Kölner Abend" im "Deutschen Olympischen Haus". Rund 300 Sportler, Vertreter der Stadt Peking sowie Gäste aus Politik, Wirtschaft und Medien folgten der Einladung. Professor Walter Tokarski zeichnete bei dieser Gelegenheit seinen Pekinger Kollegen Professor Tian Majiu mit der Medaille der Deutschen Sporthochschule Köln aus.

Im September reiste Bürgermeisterin Angela Spizig in Begleitung von Wirtschaftsdezernent Dr. Norbert Walter-Borjans zu den Paralympischen Spielen. Im Fokus des Besuchs standen wiederum die Intensivierung der städtepartnerschaftlichen Verbindung zu Peking sowie der Ausbau der Wirtschaftsbeziehungen. Im Gespräch mit dem 1. stellvertretenden Bürgermeister der Stadt Peking wurde konstatiert, dass sich das Spektrum der Beziehungen – Wirtschaft, Sport, Wissenschaft und Bildung – deutlich verbreitert hat. Ebenso hob der Gesandte, Herr von Werthern, bei einem Treffen in der deutschen Botschaft die Bedeutung der kommunalen Beziehungen für das traditionell gute deutsch-chinesische Verhältnis hervor.

Im Zuge ihres Besuchs in Peking traf Bürgermeisterin Angela Spizig auch mit der chinesischen Partnerorganisation des "American Field Service" zusammen, eine hoch angesehene weltweite Organisation für den Aufenthalt von Schülern im Ausland. Mit der Goethe-Stiftung wurde erörtert, inwieweit sich Köln in die Veranstaltungsreihe "Deutschland und China gemeinsam in Bewegung" einbringen kann. Bürgermeisterin Angela Spizig konnte darüber hinaus Einblick in die Pekinger Kunstszene nehmen, eine private Ausstellungshalle sowie zwei Ateliers besuchen und sich mit den Künstlern austauschen. Bei einem kurzen Treffen mit der Leitung des Deutz-Chores überzeugte sie sich vom Stand der Vorbereitungen für das Konzert des Chores informieren, der Ende September mit dem Pekinger Symphonieorchester in der "Verbotenen Stadt" auftrat.

Der Einladung der Stadt zum "Kölner Abend" im deutschen Paralympischen Club folgten rund 200 deutsche und chinesische Bürgerinnen und Bürger sowie Partner aus Wirtschaft, Politik, den Medien und viele Sportlerinnen und Sportler, so der Kölner Rollstuhl-Tischtennis-Spieler Holger Nikelis und die Reiterin Bianca Vogel.

Im Dezember war Oberbürgermeister Fritz Schramma nach Peking eingeladen, um als Vertreter des Deutschen Städtetags im Rahmen der 35. Städtepartnerschaftskonferenz zur Entwicklung kommunaler Beziehungen zu sprechen. In seiner Rede plädierte er für den Ausbau der deutsch-chinesischen Städtepartnerschaftsbeziehungen und einen Know-How-Austausch zum Thema "Nachhaltige Stadt". Begleitet wurde er von Claus Horstmann, Geschäftsführer des 1. FC Köln, der Kooperationen im Fußball auslotete sowie von Professor Theo Pagel, Direktor des Kölner Zoos, der eine engere Zusammenarbeit mit dem Pekinger Zoo anbahnte. Der Pekinger Oberbürgermeister GUO Jinlong empfing die Kölner Delegation abermals in freundschaftlicher Verbundenheit und lud zu einem Abendbankett.

Rotterdam

Die "Running Ambassadors" zu Gast in Köln – Marathon trifft Klimasymposium

Anfang Oktober 2008 besuchten die "Running Ambassadors" die Stadt Köln. Die hochrangige Delegation aus der Kölner Partnerstadt Rotterdam mit ihren rund 50 Wirtschaftsbotschaftern nahm am 5. Oktober 2008 in ihren typischen orangefarbenen Lauftrikots am Köln-Marathon teil. Nach New York City, Dublin, Chicago, Rom, Berlin, Shanghai und natürlich Rotterdam fiel in diesem Jahr die Wahl auf Köln, eine Reminiszenz an das 50-jährige Städtepartnerschaftsjubiläum.

Die "Running Ambassadors" sind ein Netzwerk von 105 führenden Persönlichkeiten aus Branchen, so vielfältig wie die Stadt Rotterdam selbst: Vertreter von Finanzinstituten, Universitäten, Medizin, Hafen oder Regierung gehören dem einzigartigen Business-Club an. Genau wie die 150 Kölner Wirtschaftsbotschafter haben

sie zum Ziel, ihre internationalen Geschäftskontakte zur Werbung für Rotterdam als Wirtschaftsstandort einzusetzen. Ihre Botschaft transportierten sie sehr erfolgreich mithilfe des Sports.

Köln und Rotterdam verständigten sich im Jahre 2007 mit der Unterzeichnung der "Nachhaltigkeitscharta" auf eine Kooperation für klimafreundliche Städte. Rotterdam ist zudem Unterzeichner der "Clinton Climate Initiative", Köln ist aktiv im Klimabündnis tätig. Daher fand am 3. Oktober 2008 das "Cologne-Rotterdam Running Ambassadors Climate Symposium" statt. Referiert und diskutiert wurde zu den Themen "Energieoptimiertes Bauen" und "Energie und Häfen". Die "Running Ambassadors" der Rotterdamer Delegation wurden vom Geschäftsführer der Rotterdamer Handelskammer, Ton Geerts, sowie von Stadtdirektor Arjan van Gils, begleitet.

Thessaloniki

Anlässlich des 20-jährigen Städtepartnerschaftsjubiläums (siehe oben) förderte die Stadt Köln die Aufführung des für den Deutschen Theaterpreis nominierten Stückes "Migrantenchor" in Thessaloniki. Das Ensemble des in Köln ansässigen Deutsch-Griechischen Theaters begeisterte das Publikum in der Partnerstadt beim Dimitria-Festival.

Vom 30. Oktober bis 1. November 2008 fand in Thessaloniki das Symposium "Abfallbehandlung in Griechenland - Energetische Verwertung" statt. Für die Stadt Köln nahmen Götz Bacher, MdR, sowie ... Haeming, technischer Leiter der Kölner Müllverbrennungsanlage an dem Symposium teil. Im Vorfeld zu der Veranstaltung besuchte Odysseas Athenasiadis von der Deutsch-Griechischen IHK die Stadt Köln und besichtigte die hiesige Müllverbrennungsanlage.

Am 15. September 2008 hat Nicolas Plexidas das Amt des Griechischen Generalkonsuls in Köln angetreten – ein wichtiger Gesprächspartner bei der Pflege der städtepartnerschaftlichen Beziehungen.

Turku

Im Hinblick auf die Vorbereitungen der Stadt Turku als Europäische Kulturhauptstadt 2011 besuchte Mika Akkanen, Leiter der Abteilung für Internationale Angelegenheiten, die deutsche Partnerstadt zu einem Arbeitstreffen. Mit Albert Deistler, Büro für Internationale Angelegenheiten der Stadt Köln, und Jörg Fahrbach, Vorsitzender der Deutsch-Finnischen Gesellschaft Köln e.V., wurden bestehende Planungen vorangetrieben und neue Ideen zum Beitrag Kölns erörtert.

Wie in jedem Jahr war eine Schülergruppe aus Turku zu Gast beim Schiller-Gymnasium in Köln. Auf Einladung der Stadt Köln unternahm die Gruppe eine Bootsfahrt auf dem Rhein und genoss mal einen ganz anderen Blick auf Köln.

Wolgograd

Im Rahmen der Feierlichkeiten zum 20-jährigen Städtepartnerschaftsjubiläum (siehe oben) besuchte der 1. Vizebürgermeister der Stadt Wolgograd, Sergej Sokolow mit seiner Gattin die Partnerstadt am Rhein. Begleitet wurde er von dem für die Beziehungen mit Köln zuständigen Mitarbeiter, Sergey Lapschinow. Der russischen Delegation schloss sich auch der ehemalige Oberbürgermeister von Wolgograd, Yuri Starovatykh an, der einst zusammen mit dem ehemaligen Kölner Oberbürgermeister Dr. Norbert Burger die Städtepartnerschaft gründete.

Europäische und internationale Städtenetzwerke

Oberbürgermeister Fritz Schramma wird in diesen Netzwerken regelmäßig wie folgt vertreten:

EUROCITIES	Bürgermeisterin Elfi Scho-Antwerpes
POLIS	Karsten Möring, MdR
Global Cities Dialogue	Bürgermeisterin Angela Spizig

Eine Reihe weiterer Netzwerke, deren Mitgliedschaft größtenteils von anderen Fachdienststellen koordiniert wird, komplettieren das Bild. So ist die Stadt Köln zum Beispiel Mitglied in/im

Name des Netzwerkes	Betreuung durch
Netzwerk "Mayors for Peace"	Bürgermeisterin Elfi Scho-Antwerpes und dem Büro für Internationale Angelegenheiten.
Internationalen Klimabündnis / Alianza del Clima e.V.	Amt für Umwelt- und Verbraucherschutz
deutschsprachigen Netzwerk Gesundheitsfördernder Schulen Deutschlands, Österreichs, Luxemburgs, Belgiens und der Schweiz	Schulverwaltungsamt
europäischen Berufsbildungsnetz Xarxa	Schulamtverwaltungsamt
europäischen Kulturnetz Les ReNcontres	Bürgermeisterin Angela Spizig und dem Kulturamt
Städtenetzwerk "Toleranz und Gewaltfreiheit"	Bezirksamt Innenstadt
der "Europäischen Städte-Koalition gegen Rassismus"	Interkulturelles Referat
europäischen Netzwerk "The European Sustainable Cities & Towns Campaign"	Landschaftsverband Rheinland e.V.
European Youth Observatory	Amt für Kinder, Jugend und Familie
Network on Urban Research in the European Union	Amt für Stadtentwicklung und Statistik
der League of Historical Cities	Büro für Internationale Angelegenheiten

EUROCITIES



EUROCITIES ist ein Interessensverband europäischer Großstädte mit inzwischen mehr als 130 Mitgliedern in mehr als 30 Ländern, dem es gelungen ist, sich gegenüber den europäischen Institutionen, vor allem der EU-Kommission und dem Europäischen Parlament, als Stimme der europäischen Großstädte zu profilieren. Neben Köln gehören folgende weitere deutsche Städte EURO CITIES an: Berlin, Bonn, Chemnitz, Dortmund, Dresden, Düsseldorf, Leipzig, München, Münster und Nürnberg. Die fachbezogene Arbeit wird im Wesentlichen von den Mitgliedsstädten selbst getragen, und

politische Positionspapiere werden von Anfang an im europäischen Austausch entwickelt und abgestimmt. Dies macht EURO CITIES gegenüber den EU-Institutionen nicht nur reaktions- und interventionsfähig, sondern trägt auch dazu bei, dass EURO CITIES von den europäischen Institutionen mehr und mehr konsultiert wird.

Die fachliche Arbeit in EURO CITIES wird in den thematischen Foren und deren Arbeitsgruppen geleistet. Die Stadt Köln ist in folgenden Foren und Arbeitsgruppen vertreten:

- Forum Umwelt (Umwelt- und Verbraucherschutzamt)
- Forum Wirtschaftliche Entwicklung (Amt für Stadtentwicklung und Statistik)
- Forum Wissensgesellschaft (Büro für Internationale Angelegenheiten)

- Arbeitsgruppe Governance (Büro für Internationale Angelegenheiten)

Forum Wissensgesellschaft – Telecities

Dem Forum gehören zirka 125 Städte, Regionen und Unternehmen an. Über die Mitglieder von EUROCI-TIES hinaus können auch kleinere Städte Mitglied werden. Das Forum unterstützt bei der Entwicklung von Projektvorschlägen an die EU-Kommission, der Akquisition geeigneter Partner und der Lobbyarbeit gegenüber den europäischen Institutionen. Der Schwerpunkt liegt im interkommunalen, praxisnahen Erfahrungsaustausch im Bereich E-Government. Das Forum tritt für einen allgemeinen Zugang der Bürgerinnen und Bürger zur Informationsgesellschaft unter Beibehaltung kultureller und sprachlicher Vielfalt ein. Etliche Partnerschaften für EU-Projekte, an denen Köln beteiligt war oder ist, sind im Rahmen des Netzwerks entstanden. Das Forum versteht sich auch als Querschnitts-Netzwerk zur Bildung von Synergien mit den anderen thematischen EUROCI-TIES-Foren.

Neben der Jahresversammlung Ende 2008 im Rahmen von EUROCI-TIES fanden vier Konferenzen statt:

- im Januar in Brüssel zur Jahresplanung
- im März in Lyon gemeinsam mit dem Kulturforum zu "Kultur und neue Technologien"
- im Juni in Ostrava zu "Elektronische Selbstverwaltung im täglichen Leben"
- im August in Amaroussion/Athen zu "IT-Unterstützung bei der Integration"

In allen Konferenzen tauschten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Erfahrungen zum aktuellem Stand und Problemen in den Arbeitsgruppen e-Care, e-Government, Broadband und e-Rights aus.

Arbeitsgruppe "Governance"

Die Arbeitsgruppe Governance bereitet die regelmäßigen EUROCI-TIES-Termine mit Mitgliedern der EU-Kommission und die EUROCI-TIES-Aktivitäten im Hinblick auf die halbjährlich wechselnden EU-Ratspräsidenschaften fachlich vor.

Im Berichtsjahr befasste sich die Arbeitsgruppe schwerpunktmäßig mit der territorialen Agenda der Europäischen Union, der EU-Kommunikationsstrategie sowie der besonderen Rolle von Städten im politischen Mehrebenensystem der EU.

Die EUROCI-TIES-Jahresversammlung, die vom 26. bis 28. November in Den Haag stattfand³, stand unter dem Motto "Building Active Cities – Modern Citizenship and Integrated Governance". An der Ausarbeitung der Schlusserklärung "The Hague Declaration on Innovation in Local Governance" war die Arbeitsgruppe aktiv beteiligt.

German EUROCI-TIES Dialogue (GED)

Die deutschen EUROCI-TIES-Mitglieder treffen sich regelmäßig, um sich über wichtige netzwerkspezifische und relevante europapolitische Entwicklungen auszutauschen und abzustimmen. Die Treffen, die in der Regel drei- bis viermal jährlich stattfinden, dienen auch der engen Rückkoppelung nationaler und europäischer Entwicklungen zwischen den deutschen EUROCI-TIES und dem Deutschen Städtetag.

Global Cities Dialogue



1999 in Helsinki gegründet, versteht sich der Global Cities Dialogue (GCD) als ein weltweit operierendes Städtetzwerk für eine sozial gerechtere, ausgewogenere sowie nachhaltigere Informationsgesellschaft. Im Mittelpunkt stehen die Förderung von IT-Technologieanwendungen in Städten und Kommunen sowie die Bürgerbeteiligung durch vernünftige Anwendung neuer Technologien.

Zu der schnell wachsenden Zahl von Mitgliedern zählen neben der Stadt Köln unter anderem die Städte Bremen, Brüssel, Melbourne, Prag, Riga, Rom, Bogota, Buenos Aires, Antwerpen, Seoul sowie London. Von

³ Link: <http://www.eurocities2008.eu/>

den weit über 200 Mitgliedern sind ein großer Teil Städte von außerhalb der Europäischen Union. Vorteile für die Stadt Köln erwachsen nicht zuletzt aus der Zusammenarbeit von GCD mit dem "Global Business Dialogue", in dem sich die Weltfirmen der IT-Branche vernetzt haben. Das Büro für Internationale Angelegenheiten leitete bei GCD bis Mitte 2008 die Aktion "Sicherheit in Städten". Seitdem koordiniert Köln die Aktion "IT und Klimawandel". Zudem wurde eine neue Aktion ins Leben gerufen, bei der gebrauchte Computer und Zubehör gezielt Kommunen in Entwicklungsländern zur Verfügung gestellt werden. Das politische Lenkungsorgan, in dem die Stadt Köln durch Bürgermeisterin Angela Spizig vertreten ist, tagt zweimal im Jahr.

Mayors for Peace

Die Stadt Köln gehört dem Netzwerk "Mayors for Peace" durch Beschluss des Rates vom 25. April 1985 an. Weitere Mitglieder in diesem Netzwerk sind neben mehr als 300 deutschen Kommunen im Übrigen die Kölner Partnerstädte Barcelona, Cork, Peking, Rotterdam, Turin und Wolgograd.

Das Netzwerk wurde von den Städten Hiroshima und Nagasaki initiiert. Die Stadt Hannover, Partnerstadt von Hiroshima, koordiniert die Aktivitäten der deutschen Mitgliedsstädte und lädt diese in der Regel einmal pro Jahr zum Informations- und Meinungsaustausch nach Hannover ein. Unter dem Kampagnenmotto "Cities are no targets" (Städte sind keine Ziele) setzen sich die "Mayors for Peace" für die weltweite Abschaffung von Massenvernichtungswaffen ein, deren Opfer in erster Linie die Zivilbevölkerung wäre.

Die friedenspolitischen Aktivitäten der Stadt Köln finden darüber hinaus in der Pflege der 23 Städtepartnerschaften und in der kommunalen Entwicklungszusammenarbeit ihren konkreten Niederschlag. Auch in Zukunft wird die Pflege der freundschaftlichen Beziehungen zu den Partnerstädten den Kern der friedenspolitischen Aktivitäten der Stadt Köln bilden. Sie sind getragen von der gemeinsamen Überzeugung, dass durch die interkommunale Zusammenarbeit und Begegnungen zwischen Menschen Vorurteile und Trennendes überwunden, Verständnis füreinander geweckt sowie Solidarität und Frieden ganz praktisch gefördert werden.

Municipal Alliance for Peace in the Middle East (MAP)

In besonderer Weise gilt dies für die Kölner Städtepartnerschaften mit Tel Aviv-Yafo (Israel) und Bethlehem (palästinensische Autonomiegebiete). Diese Städtepartnerschaften bilden wichtige Brücken, wo die so genannte große Politik vielfach an ihre Grenzen stößt. Die Stadt Köln engagiert sich darüber hinaus in der Initiative "Municipal Alliance for Peace in the Middle East" (Kommunale Allianzen für Frieden im Nahen Osten), die vom israelischen Städtetag ULAI und dem palästinensischen Kommunalverband APLA gemeinsam getragen wird, sowie in der UCLG-Arbeitsgruppe "City Diplomacy".

Auf Initiative des israelischen Städtetags ULAI bereitet die Stadt Köln zurzeit eine Nahost-Bürgermeister-Konferenz unter dem Motto "Städte als Friedensstifter" vor, zu der sich im April 2010 Vertreterinnen und Vertreter von kommunalen Gebietskörperschaften aus Deutschland, Frankreich, Israel und Palästina sowie anderen europäischen und arabischen Ländern in Köln darüber austauschen sollen, wie Städte grenzüberschreitende Brücken bauen und friedensstiftend wirken können. Im Fokus der Konferenz wird das besondere, oft unterschätzte Potenzial der interkommunalen Zusammenarbeit und Städtediplomatie in Konfliktregionen stehen.

POLIS



POLIS ist ein Verband von derzeit 68 europäischen Städten und Regionen, die sich mit Fragen der urbanen Mobilität befassen, einem der wichtigsten Aktionsfelder der Europäischen Union im Schnittpunkt von Verkehrs-, Umwelt- und Gesundheitspolitik. POLIS entwickelt innovative kommunale Lösungen für Verkehrs- und Umweltprobleme, vertritt in diesen Fragen die Interessen europäischer Städte und Regionen gegenüber den Institutionen der Europäischen Union und unterstützt dabei die Mitglieder bei der Akquisition von europäischen Fördermitteln.

POLIS Jahreskonferenz

Vom 23. bis 26. November 2008 nahmen Karsten Möring, MdR und Vorsitzender des Verkehrsausschusses, Volker Hassenpflug, Amt für Straßen und Verkehrstechnik, und Dr. Barbara Möhlendick, Büro für Internatio-

schen Städten bei gleichzeitiger Bewahrung des Kulturbesitzes gefördert. Ziel ist es in diesem Zusammenhang auch, gemeinsam neue Methoden, Techniken und Ideen zu entwickeln, wie man mit dem kulturellen Erbe musealer Stätten – unter und über der Erde – die Stadtentwicklung in Europa voranbringen kann. Die Europäische Union stellt für archäologische Maßnahmen in Köln 926.000 Euro bereit und unterstützt damit Studien und Investitionen, zum Beispiel am Ubier-Monument und an Teilen der Archäologischen Zone.

CBExS

Gemeinsam mit fünf Partnern aus den Regionen Cantabrien (Spanien) sowie Süd- und Ostirland hat sich die Stadt Köln im Rahmen des ESTIIC-Projektes "City Broadband Exchange for SMEs" (CBExS) die Weiterentwicklung und Demonstration von Strategien, Ansätzen und Maßnahmen von Städten und Regionen vorgenommen, die sich auf den Auf- und Ausbau von Breitbandinfrastrukturen und deren Nutzung für die Bereitstellung von innovativen Dienstleistungen und Anwendungen für Stadt, Bürger und Unternehmen richten. Kölner Demonstrationsvorhaben waren die Vernetzung der Schulen und das Pilotprojekt zum Austausch von Daten zwischen NRW-Kommunen. Im Jahr 2008 wurde das Projekt erfolgreich abgeschlossen.

NORISC

Das Landesamt für Umwelt und Verbraucherschutz NRW (Lanuv) hat gemeinsam mit dem Unternehmen IBL die Weiterentwicklung der Entscheidungsunterstützungssoftware NORISC übernommen. Auf der Basis der im abgeschlossenen EU-Projekt entwickelten Software wurde ein Leitfaden für Nordrhein-Westfalen herausgegeben sowie eine aktualisierte Version der Software. Des Weiteren führte das LANUV Schulungsveranstaltungen durch, die im März 2008 begannen.

EUTOPIA



Ausgehend von der Systematik des PLOT-Projekts werden auf europäischer Ebene Standards der psychosozialen Nachsorge bei Großschadens-Ereignissen entwickelt. Ziel ist auch die Bildung eines Netzwerks von Experten der Psychotraumatologie. Partner sind die Universität zu Köln und das Alexianer-Krankenhaus in Krefeld. Seitens der Verwaltung ist das Psychosoziale Unterstützungsteam der Berufsfeuerwehr beteiligt. Zu den europäischen Partnern gehören Institute aus Madrid und Amsterdam.

Das Projekt endete Mitte 2008 und die Abschlusskonferenz in Amsterdam mit rund 50 Experten aus 25 Ländern statt. Dabei wurde ein umfangreicher Handlungsleitfaden verabschiedet und die europäische Fassung des "Kölner Risiko-Index" mit einem Fragebogen zur persönlichen Einschätzung der psychosozialen Betroffenheit entwickelt.

SURVIVORS



Ziel des Projektes war der Aufbau eines europäischen Netzwerks von Terroropfern und ihren Angehörigen mit professioneller Unterstützung. Beteiligt waren die Stadt Bologna, das spanische Opfer-Netzwerk 11M, London-Westminster sowie die Berufsfeuerwehr Köln. 2008 fanden zwei Arbeitstreffen mit Opfern, Angehörigen und Opferverbänden sowie Profis der psychosozialen Nachsorge statt. Auf dem abschließenden Treffen in London wurden ein Statut sowie ein Arbeitsplan für das geplante Netzwerk beschlossen. Das Projekt endete Mitte 2008.

Taxi Drivers



Das Projekt Taxi Drivers unterstützt spezielle Englischkurse für Taxifahrer durch Online-Kurse der Volkshochschule, die beispielweise über Handy oder PDAs abgerufen werden können. Der Nutzen besteht darin, die Fahrgäste besser zu betreuen. Dies stärkt das Profil der Stadt Köln als internationale Metropole insbesondere bei internationalen Großveranstaltungen und bei Messen.

In 2008 wurden die von der Volkshochschule gemeinsam mit dem spanischen Projektpartner entwickelten Kurse getestet und die Ergebnisse ausgewertet. Das Projekt wurde 2008 beendet. Insgesamt wurde es positiv beurteilt. Allerdings müssen Kursformate noch für andere technische Plattformen (geräteunabhängig) weiter entwickelt werden.

Europapolitische Bildungsarbeit

Das Europe Direkt Informationszentrum

Das seit 11 Jahren bestehende [Europe Direct Informationszentrum](#) in den Räumlichkeiten der Volkshochschule Köln am Neumarkt ist eines von 52 Zentren in Deutschland, in welchen sich Bürgerinnen und Bürger über die Europäische Union und ihre Programme vor Ort informieren können. Neben einem Angebot von Vorträgen, Diskussionen, Ausstellungen, Filmen und thematischen Begegnungsreisen innerhalb Europas bietet das Informationszentrum Köln

- kostenlose Informationsbroschüren der EU,
- Fachliteratur zum Ausleihen und Lesen vor Ort,
- Zugang zu offiziellen Dokumenten, Datenbanken und "Europe by Satellite" der EU,
- Informationen über Jobs und Praktika in den EU-Institutionen,
- Vermittlung von Referenten an beispielsweise Schulen für Vorträge und Projekttag.

Das Kölner Informationszentrum hat sich zum Ziel gesetzt, deutlich zu machen, dass die regionale und kommunale Verwirklichung der Kommunikations- und Informationspolitik der EU umso wirkungsvoller ist, je stärker ein bildungspolitischer und pädagogischer Ansatz bei der Arbeit berücksichtigt wird. So gehört es zu den Kernaufgaben des Informationszentrums, der Herausforderung zur Schaffung und Förderung eines Europa-bewusstseins gerecht zu werden.

Finanziell gefördert wird der Betrieb des Europe Direct Informationszentrums durch die EU. Der zugrunde liegende Vertrag ist zum Ende des Jahres 2008 ausgelaufen. Nach erfolgreicher Bewerbung des Büros für Internationale Angelegenheiten um eine weitere Förderung wurden Anfang Dezember 2008 seitens der EU erneut Fördermittel für die Periode 2009 bis 2014 positiv beschieden. Zur Auszahlung kommt maximal ein Betrag in Höhe von 25.000 Euro. Ungeachtet dessen wird auch zukünftig umfangreiches EU-bezogenes Informationsmaterial zur Verfügung stehen, um die kommunale europapolitische Bildungsarbeit auch in dieser Hinsicht zu unterstützen.

Kommunale Entwicklungszusammenarbeit

Projektpartnerschaft zwischen der Stadt Köln und dem Arbeiter-Samariter-Bund (ASB)

Im Bericht für das Jahr 2007 wurde in Hinblick auf die politische Situation in Sri Lanka erörtert, warum das zunächst mit dem Arbeiter-Samariter-Bund begonnene Projekt "Kilinochchi" – Bau eines Traumaberatungs- und Rehabilitationszentrum nicht fortgesetzt werden konnte. Im Jahr 2008 bestand ebenfalls nicht die Aussicht darauf, dieses Projekt wieder aufgreifen zu können.

In Abstimmung mit dem Arbeiter-Samariter-Bund hat Oberbürgermeister Fritz Schramma im vergangenen Jahr entschieden, die Spendenmittel aus der ProCent-Aktion anderweitig einzusetzen. Mit 50.000 Euro wird nun das "Kalabala Bindu Children's Peace Garden Project" im Südosten Sri Lankas unterstützt. Partner ist nach wie vor der Arbeiter-Samariter-Bund.

Bereits im Jahr 2005 richtete der Arbeiter-Samariter-Bund in Kooperation mit der Garden Path-Foundation das "Kalabala Bindu Children's Peace Garden Project" ein. Nach einem Erfolg versprechenden Start kann das Projekt nun dauerhaft fortgesetzt werden. Die finanziellen Mittel aus den ProCent-Spenden erlaubten nun den Ankauf eines eigenen Grundstücks, sodass ein permanentes Zentrum für Kinder aufgebaut werden kann.

In dem Projektzentrum werden Kinder, die durch den verheerenden Tsunami im Dezember 2004 und dem Verlust ihrer Eltern sowie durch die Bürgerkriegserfahrungen traumatisiert sind, psychosozial betreut. Rund

200 Betroffenen kann die Chance geboten werden, durch Beschäftigungen wie Fotografieren, Tanzen und Theaterspielen ihre Gedanken, Stimmungen und Gefühle auszudrücken und die traumatischen Erlebnisse zu verarbeiten.

Ratsauftrag Millenniumsentwicklungsziele

Im Jahr 2000 wurde von 189 UN-Mitgliedsstaaten die Millenniumserklärung als Katalog grundsätzlicher, selbst verpflichtender Zielsetzungen zur globalen Zukunftssicherung verabschiedet. Im November 2007 ist der Rat der Stadt Köln diesem Schritt auf lokaler Ebene gefolgt und hat der Verwaltung den Auftrag erteilt, entsprechend der Millenniumserklärung ein Aktionsprogramm aufzustellen. In Kooperation mit allen Dezernaten wurde dieses erarbeitet und sieht unter anderem vor, bislang eher ad hoc durchgeführte Kooperationen mit Städten im Süden zu verstetigen und diese Beziehungen in enger Zusammenarbeit mit professionellen Durchführungsorganisationen der Entwicklungszusammenarbeit und mit Hilfe der staatlichen Entwicklungshilfe zu vertiefen und auszuweiten. Das Aktionsprogramm wurde dem Rat am 18. Dezember 2008 zur Beschlussfassung vorgelegt und gebilligt.

Für die Haushaltsjahre 2008/2009 wurden insgesamt 75.000 Euro für erste Projekte zur Verfügung gestellt. In 2008 wurden aus diesen Mitteln zwei Maßnahmen unterstützt:

- "Nacht der Menschenrechte", veranstaltet durch Amnesty International Köln
- Aktivitäten von KölnGlobal – Bündnis für Solidarität und Dialog
 - Aufbau und Pflege des Internetauftritts von www.koelnglobal.de
 - Plenarsitzung am 14. November 2008 im Domforum

Geschäftsbesorgung für die Region Köln-Bonn

Mit dem am 22. Juni 2004 zwischen dem Region Köln/Bonn e.V. und der Stadt Köln unterzeichneten Geschäftsbesorgungsvertrag wurden dem Büro für Internationale Angelegenheiten die folgenden weiteren Aufgaben übertragen:

1. Beantragung und Bewirtschaftung des jährlichen Zuschusses der EU-Kommission für das Kölner Informationszentrum Europa (jetzt EUROPE DIRECT); und Führen des Verwendungsnachweises gegenüber der EU-Kommission;
2. Information der Mitglieder des Auftraggebers über regional und kommunal relevante europäische Programme und Ausschreibungen;
3. allgemeine Beratung der Mitglieder des Auftraggebers über Fördermöglichkeiten sowie Beantwortung allgemeiner Fragen zur Beantragung von Fördermitteln;
4. einmal jährlich Durchführung eines Seminars für Mitglieder des Auftraggebers sowie Vertreter der kreisangehörigen Gemeinden zum Thema "Fördermöglichkeiten und Beantragung von Fördermitteln" oder einmal jährlich Durchführung eines Seminars für Mitglieder des Auftraggebers zu anderen europarelevanten Themen;
5. Koordination des Informationsflusses zwischen den Mitgliedern des Auftraggebers und anderen europäischen Regionen-Netzwerken (zum Beispiel EUROFUTUROSCOPE, METREX);
6. Koordination der Teilnahme von Mitgliedern des Auftraggebers an Veranstaltungen anderer europäischer Regionen-Netzwerke (zum Beispiel EUROFUTUROSCOPE).

EUROFUTUROSCOPE

Auf Basis der ursprünglich bilateralen Zusammenarbeit mit dem Département de la Vienne (Frankreich) ist der Region Köln/Bonn e.V. im Jahre 2001 dem europäischen Netzwerk EUROFUTUROSCOPE beigetreten. Neben dem Region Köln/Bonn e.V. gehören diesem Netzwerk aktuell folgende Mitglieder an:

- Komitat Bacs-Kiskun (Ungarn)
- County Cork (Irland)
- Province Hainaut (Belgien)
- Stadt Oulu (Finnland)
- Provincia di Padova (Italien)
- Département de la Vienne (Frankreich)

EUROFUTUROSCOPE ist ein Netzwerk zum EU-weiten Informations- und Erfahrungsaustausch über kommunale Themen sowie zur projektgebundenen Zusammenarbeit, insbesondere in den Bereichen Umwelt, Jugend- und Schulaustausch sowie Mobilität der Jugend, internationaler Handel, kleine und mittlere Unternehmen und Wirtschaftsförderung, Regional- und Raumplanung, Tourismus und Demographischer Wandel.

Der Region Köln/Bonn e.V. war Gastgeber der EUROFUTUROSCOPE-Jahreskonferenz 2008, die im Wesentlichen organisiert vom Büro für internationale Angelegenheiten der Stadt Köln, vom 8. bis 10. Oktober im Telekom-Tagungshaus in Bad Honnef und an dezentralen Orten der gesamten Region stattfand. Rund 50 Vertreterinnen und Vertreter der Partner aus Belgien, Finnland, Frankreich, Irland, Italien und Ungarn waren der Einladung gefolgt. Fragen der lokalen und regionalen Umweltpolitik und der nachhaltigen Entwicklung bildeten den Themenschwerpunkt. Neben den Plenarrunden fanden dazu in den Bereichen Abfallwirtschaft, Wasserwirtschaft, Hochwasserschutz und Rekultivierung von Industrieflächen sechs Exkursionen zu ausgewählten Orten in der Region statt.

Arbeitskreis Europa

Das Büro für Internationale Angelegenheiten koordinierte auch im Berichtsjahr den Arbeitskreis Europa des Region Köln/Bonn e.V., der sich in der Regel halbjährlich zum Informations- und Meinungsaustausch über aktuelle europapolitische Fragestellungen trifft. Die Mitglieder dieses Arbeitskreises Europa sind zugleich die primären Kontaktpersonen des Büros für Internationale Angelegenheiten für die laufenden Tätigkeiten im Rahmen des Geschäftsbesorgungsauftrags, die im "Bericht über die Geschäftsbesorgung im Bereich der Europaarbeit für den Region Köln/Bonn e.V. im Berichtsjahr 2008" ausführlich dargestellt sind. Dieser Bericht kann auf Wunsch gerne zur Verfügung gestellt werden.

Teil II Die internationalen Arbeitsschwerpunkte der Dezernate

Themenschwerpunkt Wirtschaft

In Kooperation mit anderen Fachdienststellen der Stadtverwaltung Köln ist das Amt für Wirtschaftsförderung bei der Vermarktung des Standortes Köln international sehr aktiv.

Deutsch-Niederländisches Wirtschaftsforum in Rotterdam

Am 24. Oktober 2008 fand im Kölner Gürzenich das 3. Deutsch-Niederländische Wirtschaftsforum mit dem Schwerpunkt "Transport und Logistik" statt. Rund 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den Niederlanden und Nordrhein-Westfalen informierten sich in Fachvorträgen über aktuelle Herausforderungen und Logistik-Trends zu Wasser, zu Lande und in der Luft aus niederländischer und deutscher Sicht. Zu den Teilnehmern zählten die Oberbürgermeister der Partnerstädte Rotterdam und Köln, Ivo Opstelten und Fritz Schramma, der Kommissar für Verkehr der EU-Kommission, Antonio Tajani, Erich König von der Rewe Group, Michael Garvens von Köln Bonn Airport GmbH und Alexander Kohlen von der Lufthansa Cargo AG. Unter anderem sprachen zum Leitthema Günter Kozłowski, Staatssekretär im Ministerium für Bauen und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen, sowie der Niederländer Paul Gerretsen über die Randstad. Die Randstad ist ein Ballungsgebiet im Westen der Niederlande mit den Provinzen Nord- und Südholland, Flevoland und Utrecht und setzt seit kurzem unter dem Namen "Deltametropole" ein Zeichen für Stadtentwicklung und Verkehrsplanung. Die niederländischen und deutschen Unternehmerinnen und Unternehmer nutzten das vom Amt für Wirtschaftsförderung und dem Büro für Internationale Angelegenheiten organisierte Forum zur Information sowie zur Knüpfung und Vertiefung von Kontakten. Die Veranstaltung findet im jährlichen Wechsel in Köln und der Partnerstadt Rotterdam statt.

Präsentation in der Deutschen Botschaft in Den Haag

Im April 2008 präsentierte sich die Stadt Köln in der historischen Residenz des Deutschen Botschafters in Den Haag. Rund 100 niederländische Unternehmerinnen und Unternehmer waren der Einladung des Deutschen Botschafters gefolgt und informierten sich über die Vorzüge des Standortes Köln für eine Unternehmensansiedlung.

Der Wirtschaftsfaktor IT und neue Medien

Die Stabsstelle Medien der Stadt Köln organisiert und führt gemeinsam mit Akteuren wie ECO (Verband der Internetwirtschaft) oder der Medienakademie Köln Veranstaltungen durch zu den Themen IT, Podcast und mobile Content. Diese Aktivitäten dienen zur nationalen aber auch internationalen Profilierung des Medien- und IT-Standortes Köln. Hier sind Veranstaltungen mit den Ländern Ägypten und Indien gelungene Beispiele. An dem BITKOM/NASSCOM-Kongress nahmen über 170 internationale Vertreter teil. Sehr erfolgreich war ebenfalls die internationale eSports Conference im Kölner Rheinauhafen.

Zum Mobile World Congress (Weltmobilfunkmesse) besuchte Oberbürgermeister Fritz Schramma zusammen mit städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus dem Büro für Internationale Angelegenheiten sowie der Medienstabsstelle im Februar die Partnerstadt Barcelona. Der Messeauftritt der Mobilfunkunternehmen aus der Region Köln/Bonn wurde von der Medienstabsstelle der Stadt Köln in Kooperation mit ECO organisiert und gestaltet. Dank der besonderen städtepartnerschaftlichen Beziehungen empfing Oberbürgermeister Jordi Hereu die Kölner Delegation sowie 200 weitere Unternehmer offiziell im Rathaus der Partnerstadt. Beide Stadtoberhäupter nutzten das Zusammentreffen auch zu einem intensiven Gedankenaustausch zu den aktuellen und geplanten Projekten im Rahmen der Städtepartnerschaft Köln-Barcelona.

Schwerpunktland China

Wie schon erwähnt (siehe "Peking im Olympajahr"), reiste Oberbürgermeister Fritz Schramma im August 2008 nach China. Begleitet wurde er von Dr. Norbert Walter-Borjans, Beigeordneter für Wirtschaft und Liegenschaften der Stadt Köln, die Wirtschaftsbotschafterin Zhou Meng sowie 80 Vertreterinnen und Vertreter der Kölner Wirtschaft. Während sich die Kölnmesse GmbH in den letzten Jahren schon gut auf dem chinesischen Markt etablieren konnte, ging es bei dem Treffen zwischen Michael Garvens, Geschäftsführer der KölnBonn Airport GmbH, und dem Vizeminister der chinesischen Luftfahrtbehörde CAAC abermals um eine Direktflugverbindung Köln-Peking. Erste Sondierungsgespräche hatten dazu auch schon früher stattgefunden.

Zu Beginn der Reise wurde der Wirtschaftsstandort Köln in der ehemaligen chinesischen Hauptstadt Xi'an präsentiert und mit der Provinzregierung Shaanxi ein "Memorandum of Understanding" unterzeichnet.

Auch in Peking besiegelten die Vertreter des Aufgabenbereichs Wirtschaftsförderung beider Städte eine Kooperationsvereinbarung. Ein wichtiger Event zur Präsentation der Stadt Köln als Wirtschaftsmetropole war sicherlich der Empfang für chinesische Unternehmer, Multiplikatoren und die Presse im "Deutschen Olympischen Haus", dem offiziellen Treffpunkt für Athleten, Betreuer, Wirtschaftspartner, Medienvertreter sowie Gästen aus Gesellschaft und Politik. Rund 200 internationale Gäste folgten der Einladung der Stadt Köln und erlebten einen interessanten, aber auch kurzweiligen Abend.

Zu den Paralympics reiste vom 8. bis 13. September 2008 Bürgermeisterin Angela Spizig nach Peking. Auch sie wurde vom Beigeordneten für Wirtschaft und Liegenschaften, Dr. Norbert Walter-Borjans, einigen seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Albert Deistler vom Büro für Internationale Angelegenheiten begleitet. Neben den sportlichen Wettkämpfen unter Kölner Beteiligung kam auch bei dieser Reise dem "Kölner Abend" im "German Paralympic Club" besondere Bedeutung zu. Organisiert vom Amt für Wirtschaftsförderung in Kooperation mit dem Büro für Internationale Angelegenheiten und einer Kölner Eventagentur vor Ort bot sich abermals die Chance, bei den chinesischen Unternehmern die Akquisition für den Standort Köln fortzusetzen.

Bemerkenswert ist, dass sich aufgrund dieses Engagements inzwischen über 180 chinesische Unternehmen in Köln angesiedelt haben und die Kölner Wirtschaft bereichern. Dies ist sicherlich nicht allein auf die Anstrengungen des Amtes für Wirtschaftsförderung zurückzuführen. Wesentlich zu diesem Erfolg hat auch das gute Zusammenspiel mit dem Amt für öffentliche Ordnung im Dezernat des Stadtdirektors beigetragen. Denn die Optimierung der Genehmigungsverfahren für Firmenansiedlungen aus der Volksrepublik China sind ein wichtiger Teil der gesamten "China-Offensive". Heute kann einem chinesischen Investor zugesagt werden, dass die Bearbeitungszeit seines Antrages auf Erteilung einer Aufenthaltsgenehmigung mit dem Ziel der selbständigen Erwerbstätigkeit vor Ort nicht länger als vier Wochen beträgt, sofern die Voraussetzung erfüllt ist, dass die Antragstellung im Vorfeld vom Amt für Wirtschaftsförderung der Stadt Köln oder der IHK Köln betreut wurde und die Unterlagen vollständig sind.

Schwerpunktland Indien

Mitte November 2008 besuchte eine Kölner Delegation zum zweiten Mal die indischen Städte Neu Delhi, Mumbai und Bangalore. Unter der Leitung von Oberbürgermeister Fritz Schramma nahmen Vertreterinnen und Vertreter der IHK Köln, der Universität zu Köln sowie von Kölner Unternehmern an der Reise teil. Während des 10-tägigen Aufenthaltes wurden zahlreiche Gespräche mit indischen Politikern und Unternehmern zu deutsch-indischen Kooperationsmöglichkeiten geführt. Bei vier Abendveranstaltungen vor rund 600 indischen Unternehmern präsentierte die Stadt Köln gemeinsam mit der Deutsch-Indischen Handelskammer und indischen Wirtschaftsverbänden den Standort Köln mit seinen vielen Vorteilen für eine unternehmerische Tätigkeit. Insgesamt kann die Indienreise 2008 als Erfolg auf dem weiteren Weg zur Internationalisierung des Wirtschaftsstandortes Köln gewertet werden. Verschiedene indische Unternehmen haben zum Teil sehr deutlich ihr Interesse an Gründung einer Niederlassung in Köln bekundet.

Neben dem Aspekt der Ansiedlung indischer Unternehmen in Köln spielt es auch eine wichtige Rolle, gute Voraussetzungen für die abhängige Beschäftigung hochqualifizierter Fachkräfte aus Indien in Köln zu schaffen. In aller Regel geht es darum, die Zustimmung der Arbeitsagentur einzuholen. Deshalb konnte in Köln die Arbeitsagentur in die komprimierten Genehmigungsverfahren eingebunden werden. Bei den indischen Arbeitnehmern handelt es sich fast ausnahmslos um IT-Fachkräfte mit entsprechendem Hochschulabschluss.

Deutsch-Brasilianische Wirtschaftstage

Im August 2008 fanden unter Federführung des Bundesverbandes der Deutschen Industrie e.V. (BDI) in Köln die Deutsch-Brasilianischen Wirtschaftstage statt. Die Stadt Köln unterstützte diese zentrale Fachkonferenz im deutsch-brasilianischen Kontext mit einer Abendveranstaltung auf der MS RheinEnergie, bei der die 500 Gäste beider Nationalitäten Köln vom Rhein aus kennen lernten. Außerdem organisierte das Amt für Wirtschaftsförderung im Vorfeld der Konferenz ein Informationsprogramm, das 15 brasilianischen Journalisten die Möglichkeit bot, sich über den Wirtschaftsstandort Köln zu informieren.

Schwerpunktland Türkei

Zum Jahresbeginn 2008 wurde der Bereich Auslandsakquisition beim Amt für Wirtschaftsförderung durch eine zusätzliche Stelle personell gestärkt. Ziel des neuen Türkei-Desk ist es, Kölns Stellung als Brückenkopf für die türkische Wirtschaft weiter zu stärken und auszubauen. Um für den Standort Köln zu werben, fand im Frühjahr 2008 eine Reise des Beigeordneten Dr. Norbert Walter-Borjans in die Türkei statt. Er wurde begleitet von Vertreterinnen und Vertretern des Türkisch-Deutschen Industrie- und Handelskammer – Unternehmerverbands e.V., des Türkisch-Deutschen Unternehmervereins, der Industrie- und Handelskammer zu Köln, von Experten aus den Bereichen Steuer- und Wirtschaftsrecht sowie Finanzwirtschaft. In den Städten Istanbul, Izmir, Adana, Gaziantep und Eskisehir wurden Präsentationsveranstaltungen durchgeführt. Die Reise brachte erste Ansiedlungserfolge: Eine Tochtergesellschaft des großen Elektromotorenherstellers EGESIM aus Izmir, die Rigel GmbH, wurde in Köln gegründet. Die More Film GmbH, Tochtergesellschaft einer der größten Filmproduktionsgesellschaften in der Türkei, der PANA Film in Istanbul, hat sich ebenfalls für Köln entschieden.

Vom 2. bis 6. Dezember 2008 fand ein weiterer Besuch in der Türkei statt, um die Stadt Köln als Wirtschaftszentrum zu präsentieren. Teilgenommen haben an dieser Reise vor allem Vertreterinnen und Vertreter der Medienwirtschaft, so auch von der Stabsstelle Medien der Stadt Köln. Bei einem Köln-Empfang im Deutschen Generalkonsulat in Istanbul, organisiert vom Amt für Wirtschaftsförderung, wurden türkische Medienvertreter über den Medienstandort Köln ebenso wie über die notwendigen Ansiedlungsmodalitäten ausführlich informiert. Mit ShowTV und ATV haben sich im Nachgang der Reise bereits zwei türkische Fernsehsender dazu entschlossen, Köln als neuen Standort für eine Niederlassung zu wählen.

Themenschwerpunkt Soziales, Jugend, Bildung und Sport

Europäisches Jahr des interkulturellen Dialogs

Im Rahmen von EUROCITIES wurde anlässlich des EU-Jahres zum interkulturellen Dialog das Projekt "Intercultural Cities Dialogue" aufgelegt, an dem die Stadt Köln beteiligt war. Das Projekt sah ein Netzwerk von 24 europäischen Großstädten vor, die sich zum Thema interkultureller Dialog austauschten und von einander lernen sollten. Jede teilnehmende Stadt brachte sich mit einer größeren Veranstaltung und einer Initiative ein, die als Beispiel gelungener Integration durch interkulturellen Dialog gilt. Besuchten Stephan Pohl, MdR, Estifanos Samuel, Vertreter einer kulturellen Jugendorganisation, und Dr. Uwe Korch, Büro für Internationale Angelegenheiten, in Vertretung von Ina-Beate Fohlmeister, Leiterin des Interkulturellen Referates der Stadt Köln als "Integrationsbotschafter" die Stadt Turin, kamen Vertreterinnen und Vertreter aus Bergen/Norwegen zur Interkulturellen Woche nach Köln. Diesen Fachbesuch rundeten ein Interview mit der Beigeordneten Marlis Bredehorst, Dezernat für Soziales, Integration und Umwelt, sowie ein Gedankenaustausch mit dem Kölner Integrationsrat ab. Die Beispiele bewährter Integrationspraktiken aus Köln werden zum europäischen Leitfaden für Integration am Ende des Projektes im März 2009 beitragen.

Internationaler Frauentag 2008

Die Veranstaltung zum Internationalen Frauentag am 10. März 2008 im Historischen Rathaus zu Köln trug das Motto "Frauen International - Dialog der Kulturen - Wir feiern! Wir fordern!". Schwerpunkt war das Thema Mädchen und Frauen mit Migrationshintergrund. Fast ein Drittel der Kölner Bevölkerung sind Migrantinnen und Migranten. Der Anteil von Frauen und Mädchen beträgt rund 159.000.

In ihrer Rede stellte Bürgermeisterin Elfi Scho-Antwerpes unter anderem die Chancen der Integration von Migrantinnen und Migranten für unsere Gesellschaft in den Mittelpunkt. Von Seiten des Amtes für Gleichstellung von Frauen und Männern der Stadt Köln ging der Aufruf an die Migrantinnen, mehr aufeinander zuzugehen, sich auszutauschen, sich zu vernetzen und zu unterstützen. In vier Foren mit den Themen: Frauengesundheit, politische Partizipation, Chancengleichheit in Ausbildung, Bildung und Beruf und Frauen als Unternehmerinnen, wurden die spezifischen Probleme von Migrantinnen beleuchtet. Die anschließend zur Verbesserung ihrer Situation erarbeiteten Forderungen nahmen der Vorsitzende des Integrationsrates, Tayfun Kettek, Antonella Giurano, Mitglied des Integrationsrates, Gisela Manderla, MdR, sowie Bürgermeisterinnen Elfi Scho-Antwerpes und Angela Spizig entgegen. Das Amt für Gleichstellung von Frauen und Männern unterstützt und betreut die Migrantinnen weiterhin in gemeinsamen Gesprächs- und Arbeitskreisen.

Sozialpolitischer Dialog zwischen Köln und Rotterdam

Die Partnerstädte Köln und Rotterdam haben vieles gemeinsam, nicht nur Umfang und Schärfe sozialer Probleme, sondern auch den Willen, im Dialog von einander zu lernen. Wechselseitig besuchen sich seit 2005 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der beiden kommunalen Sozialverwaltungen, um praxiserprobte und richtungweisende Konzepte für ausgewählte Handlungsfelder vorzustellen und auf ihre Übertragbarkeit hin zu überprüfen.

Das dritte Treffen fand am 11. und 12. Dezember 2008 in Köln statt. Eine vierköpfige Delegation aus Rotterdam informierte sich über mehrere Lösungsmodelle unter der Überschrift "Perspektiven und Modelle für Jugendliche, 'die aus der Spur' geraten sind": Beschäftigung, Bildung, Qualifikation und Vermittlung von Langzeitarbeitslosen über das Modell der Trägerbeauftragungen am konkreten Beispiel des IB und des Projekts "Sprungbrett". Die U 25-Konferenz, die Vermittlung von arbeitslosen Jugendlichen und das Übergangsmanagement Schule-Berufliche Ausbildung/Qualifizierung wurden dargestellt. Neben diesem thematischen und zeitlichen Schwerpunkt haben sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gegenseitig über die Gedanken und Pläne möglicher gemeinsamer Aktivitäten zu "2010 Jahr gegen Armut und soziale Ausgrenzung" im nationalen und internationalen Kontext informiert. Zum Abschluss wurde die "Kölner Hilfskette" am praktischen Beispiel des niederschweligen Einstiegs für Obdachlose in der Anlaufstelle "Gulliver" am Hauptbahnhof vorgestellt.

Gesundheit – international ein Thema

Immer wieder besuchen ausländische Delegationen das Gesundheitsamt der Stadt Köln, um sich über vielfältige Aspekte der öffentlichen Gesundheitsvorsorge und -förderung zu informieren.

Im Jahr 2008 war eine chinesische Delegation des Amtes für Bevölkerungs- und Familienplanung aus der Provinz Shaanxi in Köln zu Gast und hörte Vorträge zu den Themen "kommunales Gesundheitswesen" und "HIV/AIDS sowie die Entwicklung und Umsetzung von Präventivmaßnahmen". Einer Delegation des Gesundheitsministeriums der Ukraine stellte die Leiterin der Beratungsstelle zu STD (Beratungsstelle zu sexuell übertragbaren Erkrankungen einschließlich AIDS) ihre Arbeit, speziell in Hinblick auf den legalen Straßenstrich, vor. Außerdem wurde ein Fachgespräch anlässlich des Besuchs von Professor Michael Ross, University of Texas Health Science Center, zum Thema "Legaler Straßenstrich" geführt.

Eine russische Delegation von Kommunalbediensteten sowie Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitikern aus den Städten und Regionen Kamtschatkas, Hanty-Mansijskogo, Surgutsky, Rostow, Tschetschenien und Moskau besuchte ebenfalls das Gesundheitsamt. Sie informierte sich über die Gesundheitsprävention in Köln.

An einer Veranstaltung der Zentralkommission für die Rheinschiffahrt zum Thema "Erkrankungen auf Flusskreuzfahrtschiffen durch Noroviren" nahm der Leiter der Abteilung Infektions- und Umwelthygiene in Strasbourg teil. Veranstalter war die deutsch-französisch-schweizerische Oberrheinkonferenz in Zusammenarbeit mit der Zentralkommission für die Rheinschiffahrt und dem Hamburg-Port-Health-Center des Zentralinstituts für Arbeitsmedizin und Maritime Medizin sowie das "Collaborating Center of the Health of Seafarers" der Weltgesundheitsorganisation WHO.

In 2008 wurde das 2006 begonnene und vom Bundesministerium für Gesundheit (BMG) finanzierte Projekt "Safe Environment – Entwicklung von Standards zur HIV-Prävention in kommerziellen Sex-Betrieben für MSM-Leitfaden zur Standardisierung und bundesweiten Umsetzung des Safe Environment-Ansatzes" fortgeführt und beendet. Ziel ist die Formulierung eines Leitfadens, der die lokale, regionale und überregionale Implementierung und Standardisierung des Safe Environment-Ansatzes unterstützen soll. An dem Projekt waren das Gesundheitsamt/AIDS-Koordination und der Arbeitskreis AIDS Köln beteiligt. Im Zuge des Projektes kam es zu zahlreichen Kontakten mit Dienststellen, Einrichtungen und freien Trägern in den EU-Mitgliedsländern sowie in Ländern des Europäischen Wirtschaftsraumes (EWR).

Kongress der International Shock Societies

In der Zeit vom 28. Juni bis 2. Juli 2008 fand in Köln und damit erstmals in Deutschland der 6. Kongress der International Federation of Shock Societies statt. Ein Zusammenschluss von wissenschaftlichen Fachgesellschaften aus Europa, USA, Japan, Brasilien, Indonesien und China hat sich in diesen Tagen mit dem Thema Schock (traumatischer Schock, Sepsis, kardiogener Schock etcetera) auseinandergesetzt und als Ergebnis dieses Kongresses in der sogenannten "Cologne Declaration on Shock" weitere wichtige Schritte zur Redu-

zierung der Sterberate beschlossen. Eine Vielzahl der insgesamt zirka 1.000 Kongressteilnehmer reiste aus den USA und Japan an. Alle Teilnehmer wurden von Bürgermeisterin Angela Spizig im Rathaus empfangen. Die Stabsstelle Events im Amt des Oberbürgermeisters koordinierte die gesamte Organisation im Vorfeld des Kongresses und gestaltete das Rahmenprogramm für die internationalen Gäste.

Die internationale Jugendarbeit der Stadt Köln

Im Jahresprogramm 2008 finden sich vielfältige Formen der internationalen Zusammenarbeit wieder: Ausgehend von Begegnungsprogrammen für Jugendliche und Fachkräfte bis hin zu Projekten der Kommunalen Entwicklungszusammenarbeit und die Teilnahme an internationalen Seminaren und Konferenzen.

Die europäischen Partnerorganisationen repräsentierten die Partnerstädte Esch-sur-Alzette, Lille, Lüttich, Rotterdam und Turin sowie Barcelona und Turku. Darüber hinaus gab es Austauschmaßnahmen mit Städten wie Granada, Győr (Ungarn), Wien, Saldus (Lettland), Vidin (Bulgarien), Calafat (Rumänien), Nijmegen und Lodz. Das außereuropäische Ausland war mit Organisationen aus den Städten Bethlehem, Tel Aviv, Wolgograd und Pretoria vertreten.

Zwei Veranstaltungen sind besonders hervorzuheben. Beide hatten unmittelbar mit dem "Europäischen Jahr des interkulturellen Dialogs 2008" zu tun. Eine davon war eine Jugendbegegnung in den Sommerferien. In Verantwortung und Koordination des Amtes für Kinder, Jugend und Familie fuhren 50 Jugendliche im Alter von 16 bis 22 Jahren aus sieben Ländern entlang der Flüsse Rhein, Main und Donau von Köln nach Bulgarien. Ziel war es, sich verstärkt den osteuropäischen Mitgliedsländern zuzuwenden und wenig bekannte Kultur- und Lebensräume kennen und schätzen zu lernen. Eine zweite Maßnahme führte Fachkräfte aus verschiedenen europäischen Städten zusammen, die im Rahmen eines Seminars in Köln ihre lokalen Konzepte und Angebote der Integrationsarbeit miteinander diskutierten.

Europäische Akzente setzte auch die städtische Kindertagesstätte "Alter Mühlenweg" in Köln-Deutz. Die Einrichtung wurde mit ihrer Konzeption als bilinguale Kindertagesstätte als "Europäischer Kindergarten" mit den Schwerpunkten Deutsch/Englisch neu eröffnet. In der Kindertagesstätte werden 80 Kinder im Alter von vier Monaten bis sechs Jahren in fünf Gruppen betreut. 30 Plätze sind für die Kinder von Mitarbeitern der in Deutz ansässigen EASA-Behörde (Europäische Agentur für Flugsicherheit) vorgesehen. In jeder der fünf Gruppen ist eine Fachkraft eingesetzt, die ausschließlich Englisch mit den Kindern spricht. Darüber hinaus gibt es Mitarbeiterinnen mit spanischen, italienischen, französischen, niederländischen und türkischen Sprachkenntnissen. Um die Nachfrage nach bilingualen Angeboten zu vergrößern, wird zukünftig in der benachbarten städtischen Tageseinrichtung für Kinder "Gebrüder Coblenz-Str. 16" eine weitere Gruppe eröffnet.

Ein weiteres nennenswertes internationales Projekt wird im Namen der Stadt Köln vom Amt für Kinderinteressen betreut und koordiniert. Es handelt sich um das Europäische Städtenetzwerk "Cities for Children". Die Gründung des Netzwerkes geht auf eine Initiative der Stadt Stuttgart zurück, die mit Hilfe der Robert Bosch Stiftung "Cities for Children" ins Leben gerufen und zur Mitarbeit auch die Stadt Köln eingeladen hat. Seit dem Sommer 2008 ist die Stadt Köln offizielles Mitglied. Die Zielsetzung des Netzwerkes "Cities for Children" stimmt inhaltlich mit dem Leitbild 2020 der Stadt Köln überein, Köln zu einer kinder- und familienfreundlichen Kommune weiter zu entwickeln.

Es gibt sieben Arbeitsgruppen, die sich folgenden Themen widmen:

- Bildung
- Wohn- und Spielraum
- Gesundheit
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Miteinander von Alt und Jung
- Kinder- und Jugendpartizipation
- Verkehr und Sicherheit.

Das Amt für Kinder, Jugend und Familie ist aktiv an den Arbeitsgruppen Wohn- und Spielraum, Gesundheit sowie Kinder- und Jugendpartizipation beteiligt.

Jugendarbeit in Verantwortung für die Umwelt

Fünf Kölner Gymnasiasten vertraten Deutschland als Delegierte beim vierten internationalen Jugendumwelt-Parlament, dem "Youth Eco-Parliament 2008 (YEP)". Dieses fand vom 13. bis 16. Mai 2008 im Rahmen eines internationalen Recycling-Kongresses in Prag statt, an dem Jugendliche aus neun europäischen Ländern teilnahmen. Auf Einladung von Oberbürgermeister Fritz Schramma wurden die fünf Schülerinnen und Schüler vom Gymnasium Nippes vor ihrer Reise im Rathaus empfangen. Dr. Sabine Müller, MdR und stellvertretende Vorsitzende des Ausschusses Umwelt, Gesundheit und Grün der Stadt Köln, begrüßte die Gäste. Die Schülerinnen und Schüler präsentierten bei dem Empfang ihre Arbeiten für das Jugendumwelt-Parlament, unter anderem Video- und Audio-Podcasts zu den Themen "Ecological Footprint" und "Kölle putzmunter". Die fünf Kölner Gymnasiasten waren auch dabei, als in Prag einem Vertreter der UNESCO der "YEP-Umweltbericht" zum Thema "Let's change our daily habits" ("Lass uns unsere alltäglichen Gewohnheiten ändern") überreicht wurde. Dieser Report enthält Erfahrungen, Wünsche, Hoffnungen und Forderungen von Jugendlichen für einen besseren weltweiten Umweltschutz und versteht sich als Beitrag zur "Dekade der Erziehung für nachhaltige Entwicklung" ("Decade of Education for Sustainable Development 2005 bis 2014") der Vereinten Nationen.

Die Stadt Köln als international renommierte Sportstadt

School & Cycling

Das vom Sportamt der Stadt Köln initiierte und koordinierte EU-Projekt "School & Cycling" zeigte auch im zweiten Jahr die erfolgreiche Symbiose von Jugendarbeit und Sport.

Im Rahmen dieses Projektes für multilaterale Comenius-Schulpartnerschaften steht von Oktober 2007 bis August 2009 im Mittelpunkt, vier unterschiedliche Bildungs- und Fördersysteme aus den Ländern Lettland (Riga), Griechenland (Rhodos), Frankreich (Gardanne-Provence) und Deutschland (Köln) miteinander zu vergleichen. Die Bewerbung für dieses sehr aufwendige Comenius-Projekt aus dem "EU Programm für lebenslanges Lernen" (Lifelong Learning – ehemals Sokrates) war nicht zuletzt deshalb erfolgreich, weil das Projekt "Radsport an der Heinrich-Böll-Gesamtschule" schon einen hohen Grad der Vernetzung erreicht hat. Das Sportamt, das Schulverwaltungsamt, der Radsportverband NRW und viele andere Organisationen (zum Beispiel Vereine, Partnerschulen, Olympiastützpunkt, Sponsoren) sind in dem EU-Projekt sogenannte "Assoziierte Partner". Die Antragstellung und Koordination sämtlicher in diesem Projekt anfallenden Tätigkeiten erfolgte über die Heinrich-Böll-Gesamtschule als schulischen Partner und über Werner Schleicher vom Sportamt der Stadt Köln als Projektleitung und Gesamtverantwortlichen.

Das Projektjahr 2008 war gekennzeichnet durch drei Projektwochen, von denen die erste in Köln im Januar stattfand, die zweite in Rhodos im April und die dritte im Oktober in Riga. Hier stellten die Schulen ihre landesspezifischen Sportförderstrukturen anhand von Besichtigungen, Vorträgen und in Diskussionen vor. Zusätzlich wurden sportliche Programme angeboten, wobei vorrangig die internationalen Begegnungen im Mittelpunkt standen. Die drei ersten Treffen fanden in ausgesprochen freundschaftlicher Atmosphäre statt. Inhaltlich zeichneten sich die Treffen im Vergleich zu anderen Schulentwicklungsprojekten durch ein ausgesprochen hohes Niveau aus, wobei die Ausgestaltung der Maßnahmen ganz wesentlich von den im Kölner Treffen zu Beginn des Jahres entwickelten Vorgaben und Standards profitiert hat.

Vorrangiges Ziel war zunächst die Erstellung einer neuen Homepage: "School and Cycling" (www.school-and-cycling.eu) und die Einrichtung eines jährlichen gemeinsamen Trainingslagers in Südfrankreich, um einen nachhaltigen Kontakt der europäischen Projektteilnehmer zu ermöglichen. In 2009 ist neben dem europäischen Ostertrainingslager in Aix-en-Provence dann auch das Abschlusstreffen in Gardanne (nahe Marseille) vom 4. bis 8. Mai 2009 geplant.

Auch wenn am Ostermontag 2008 witterungsbedingt der Radklassiker "Rund um Köln" mit dem gewohnt internationalen Teilnehmerfeld ausfallen musste, fanden in bewährter Form erneut internationale Sportevents statt:

- Die Internationale Junioren-Ruderregatta am Fühlinger See Ende Mai
- Der Tennis-Jüngsten-Cup auf der Anlage vom KTHC Stadion Rot-Weiß Köln e.V. im Sommer
- Der Köln-Triathlon Anfang September

Feldhockey auf europäischem Niveau

Im Mai 2008 richtete der KTHC Stadion Rot-Weiß Köln e.V. auf heimischer Anlage die Endrunde des Europapokals der Pokalsiegerinnen aus, wobei die Hockeymannschaft des Ausrichters im sogenannten "Kleinen Finale" siegreich war und damit in der Gesamtwertung den dritten Platz belegte.

Zusätzlich zu den Sportveranstaltungen fanden erneut mehrere Informationsveranstaltungen für ausländische Delegationen statt, die im Wesentlichen über die Strukturen des Deutschen Sports und deren besondere Vorzüge unterrichtet werden wollten.

Themenschwerpunkt Stadtplanung und -entwicklung, Umwelt

"Network on Urban Research in the European Union" (N.U.R.E.C.)

Das "Network on Urban Research in the European Union" (N.U.R.E.C.) ist ein Netzwerk von Institutionen im Bereich der international vergleichenden Stadtforschung (rund 40 Mitgliedsorganisationen: Städte, kommunale Behörden, Hochschulen, Forschungsinstitute aus ganz Europa), dessen administrative Geschäftsführung sich beim Amt für Europaangelegenheiten der Stadt Duisburg befindet. Für die Stadt Köln engagiert sich das Amt für Stadtentwicklung und Statistik in diesem Projekt. Das Ziel von N.U.R.E.C. ist das zukunftsorientierte Informationsmanagement im zunehmenden globalen Standortwettbewerb durch internationale Vernetzung: Verbesserung der Sammlung, Aufbereitung sowie Beratung und Kommunikation von standortrelevanten Informationen und Strukturdaten für befaste Akteure in Politik, Verwaltung und Wissenschaft.

Im Rahmen eines vom "N.U.R.E.C. Institute Duisburg" wissenschaftlich koordinierten, europäischen Gemeinschaftsprojektes der Städte Rotterdam, Arnheim, Duisburg und Köln zur "Entwicklung und Erprobung eines Indikatorensystems zur Beschreibung und Messung von Integration" hat das Amt für Stadtentwicklung und Statistik mit der zuständigen Fachabteilung für Statistik und Informationsmanagement die dort stattfindende Methoden- und Ergebnisdiskussion inhaltlich und methodisch begleitet. Für diesen internationalen Städtevergleich wurde außerdem ein umfangreiches Set integrationsrelevanter Daten bereitgestellt. Auf der Basis der gelieferten Daten wurde ein für die vier Teilnehmerstädte vergleichbares Indikatorenset ermittelt. N.U.R.E.C. hat hierzu einen Methoden- und Ergebnisbericht erstellt.

Das N.U.R.E.C.-Projekt wurde im Sommer 2008 abgeschlossen. Ergebnis des Projektes ist ein Gesamtbericht, der den Indikatorenvergleich der vier Teilnehmerstädte als ein Teilprojekt umfasst.

Urban Audit

Das "Urban Audit" ist ein europäischer Städtevergleich, an dem sich 258 große und mittlere Städte der Europäischen Union (darunter 35 deutsche Städte) und der Kandidatenländer beteiligen. Die Federführung liegt bei EUROSTAT, dem Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaft, für Deutschland bei der KOSIS-Gemeinschaft Urban Audit, in Zusammenarbeit mit dem Statistischen Bundesamt und den Statistischen Landesämtern, die sich im Netzwerk Stadt- und Regionalstatistik abstimmen. Die Stadt Köln ist hier wiederum mit dem Amt für Stadtplanung und Statistik vertreten. Mehr als 300 Indikatoren der jeweils beteiligten Städte, über 150 Daten der städtischen Agglomeration und 30 Daten der für das Vorhaben gebildeten Stadtgebieteile beschreiben die Lebensqualität in diesen städtischen Räumen.

Neben der Erhebung dieser sogenannten "harten" Daten wurde Ende 2006 eine EU-weite "Urban Audit-Umfrage zur Lebensqualität in Städten" durchgeführt (75 Städte). Parallel zu dieser Befragung führte die KOSIS-Gemeinschaft Ende 2006 gemeinsam mit dem VDSt-Verband eine koordinierte Bürgerbefragung in 15 deutschen Städten durch, an der sich auch die Stadt Köln beteiligte. Der Fragenkatalog zur Lebensqualität wurde dem bei der EU-Befragung eingesetzten Fragenmodul angepasst, so dass ein Vergleich der Kölner Ergebnisse mit denen der anderen 75 Teilnehmerstädte aus Deutschland und dem europäischen Ausland möglich ist.

Sieben Städte – darunter ebenfalls Köln – haben diese Befragung um ein zusätzliches Modul mit familienrelevanten Fragestellungen erweitert. Das Amt für Stadtentwicklung und Statistik war an der Entwicklung dieses Fragenkatalogs beteiligt und hat in Zusammenarbeit mit dem Statistischen Amt in Stuttgart einen vergleichenden Ergebnisbericht zum Familienmodul erstellt. Die Gemeinschaftsveröffentlichung wurde im Herbst 2008 textlich fertig gestellt und wird im Frühjahr 2009 gedruckt vorliegen.

Internationales Planertreffen in Köln

Zum 46. Internationalen Planertreffen kamen auf Einladung des städtischen Planungsamtes vom 7. bis 10. Mai 2008 Experten aus Planungspraxis und Planungswissenschaft nach Köln. Die Fachleute aus Luxemburg, Österreich, den Niederlanden, der Schweiz und Deutschland befassten sich in diesem Jahr schwerpunktmäßig mit dem Thema "Transformation und Konversion in Städten und Regionen".

Die Zusammenkünfte dienen der gegenseitigen Information durch Länderberichte und der gemeinsamen Diskussion aktueller oder grundsätzlicher Themen aus Raumplanung und Raumforschung.

Am ersten Konferenztag standen im Rathaus Berichte von Expertinnen und Experten aus den Niederlanden, Luxemburg und Österreich über planerische Großprojekte in den jeweiligen Ländern auf der Tagesordnung. In Köln wurden als Beispiele für gelungenes stadtplanerisches Handeln das LVR-Hochhaus⁴ in Deutz sowie der Rheinauhafen besichtigt.

Der Beigeordnete für Stadtentwicklung, Planen und Bauen, Bernd Streitberger, begrüßte die internationalen Gäste am zweiten Konferenztag im Rathaus. Neben weiteren Berichten aus den Ländern stand auch ein Vortrag des ehemaligen Stadtbaurates aus Bonn, Professor Sigurd Trommer, zu Projekten regionaler Zusammenarbeit auf dem Programm. Anschließend wurde das neue erzbischöfliche Museum besucht.

Das Amt für Straßen und Verkehrstechnik widmete sich dem Thema "Stadtplanung" in Hinblick auf die Mobilität in der Kommune. So wurde ein Konzept zum Antrag auf Entwicklung und Mitwirkung im Interreg IV C Förderprogramm abgestimmt. Das Projekt trägt den Titel: "Integrated Parking and Mobility-Management Strategies". Weiterhin nahmen Vertreter des Amtes an der Jahreskonferenz des Netzwerkes "Cities for Mobility" teil, in dem die Stadt Köln seit 2007 Mitglied ist.

Plan 08

Am 23. und 24. September fand im Rahmen der "Plan 08" im Rathaus der Stadt Köln ein internationaler Workshop zum Thema "Klimaeffizienz in Gebäuden" statt, an dem Vertreterinnen und Vertreter aus über sechs Ländern teilnahmen. Im Mittelpunkt stand der Austausch über Erfahrungen mit Strategien und Instrumenten, die emissionsfreie Städte ermöglichen.

Carbon Expo

Vom 7. bis 9. Mai 2008 präsentierte sich die Stadt Köln mit einem eigenen Stand auf der CARBON EXPO, der weltweit größten Messe für Emissionshandel und für Projekte zur CO₂ Reduzierung in Köln teil. Die Messe ist eine Kooperation der Weltbank, der IETA (International Emission Trading Association) und der Koelnmesse. Insgesamt nahmen an ihr mehr als 260 Aussteller aus über 60 verschiedenen Nationen teil. Der Stand der Stadt Köln auf dieser Messe war ein gemeinsames Projekt des Büros für Internationale Angelegenheiten, des Umwelt- und Verbraucherschutzamtes sowie der regionalen Wasserstoffinitiative HyCologne und der GAG Immobilien AG.

Themenschwerpunkt Kunst und Kultur

Referat für bildende Kunst, Film, Fotografie, Literatur und individuelle Künstlerförderung

Die "Lange Nacht der polnischen Literatur", jeweils einmal im Frühjahr und Herbst 2008 veranstaltet, stellte den Zuhörern polnische Autoren im "Europäischen Kulturzentrum IGNIS e.V." vor. Der jungen Generation widmete sich das Kulturamt der Stadt Köln in Kooperation mit der "SK-Stiftung Kultur" und der Stadtbibliothek Köln mit den "Österreichischen Kinder- und Jugendbuchwochen" im Herbst 2008.

Am 13. Mai 2008 wurde im Kölner Rheinauhafen das Projekt "GROMA" von Michael Scholz in Köln eingeweiht. Die dauerhafte Klanginstallation wurde zur Einweihung auch mit Sprachbeiträgen ergänzt. Die Klänge, die fortan im Rheinauhafen zu hören sind, wurden im Sommer 2007 in den Kölner Partnerstädten Lüttich und Rotterdam aufgenommen.

⁴ LVR: Landschaftsverband Rheinland

Referat Theater und Tanz

Im Zeitraum April bis Juli 2008 fand in Zusammenarbeit mit dem Land Nordrhein-Westfalen und verschiedenen Städten des Bundeslandes ein umfangreicher Kulturaustausch mit Österreich statt. Im Bereich der darstellenden Kunst wurden Gastspiele aus Wien, Linz und Graz eingeladen. Die Studiobühne an der Universität zu Köln widmete ihr bi-nationales Festival "Theaterszene Europa" diesem Austausch und lud unter anderem das "Theater im Bahnhof", das "Theater zweite Liga für Kunst und Kultur" sowie "Gold extra" ein. Als Aufführungsort für die Tanzgastspiele wurde die Orangerie gewählt, wo unter anderem das Gastspiel der international renommierten Gruppe "Liquid Loft" dargeboten wurde.

Referat für interkulturelle Kunstprojekte

Das von der Europäischen Union ausgerufene "Jahr des interkulturellen Dialogs" wurde in Köln zum ersten Mal am 8. März 2008 anlässlich des Internationalen Frauentags auch künstlerisch aufgegriffen. Den Rahmen bot das schon traditionelle Programm im "Kunsthhaus Rhenania", das in diesem Jahr unter dem Motto "Tor zum Frieden" stand.

Ein zweites umfangreiches Projekt internationaler Ausrichtung unter Beteiligung von internationalen Künstlerinnen und Künstlern war das "Subkulinaria"-Programm des neuen Veranstalters "Cultura21" im Sommer 2008. Wegen seiner zeitgemäßen Thematik, "Kunst und Ernährung weltweit" lockte das Projekt an zwei Wochenenden 2.500 Besucher in die Deutzer Brücke.

Das Jubiläum des iranischen Theaterfestivals – außerhalb des Irans das größte seiner Art – stieß im November 2008 auf großes Interesse. Im Vergleich zu den Vorjahren besuchten deutlich mehr interessierte Zuschauer – ohne iranischen Migrationshintergrund – die Aufführungen der ausschließlich iranischen Ensembles.

Im Rahmen der dritten Auflage der "Jüdischen Impressionen" waren neben einheimischen Vertreterinnen und Vertretern dieser speziellen Kultur auch Gäste aus dem europäischen Ausland wie zum Beispiel aus Frankreich und Österreich eingeladen.

Dem im Jahr 2007 ermordeten armenisch-türkischen Autor Hrant Dink gedachte der in Köln ansässige Menschenrechtsverein Tüday e. V. mit einer Lesereihe zum Thema "Minderheiten in der Türkei".

Anfang des Jahres 2008 wurde in Kooperation mit dem Kölner Filmhaus e.V. zum ersten Mal ein afghanisches Filmfestival in Deutschland veranstaltet. Dieses Debüt erfreute sich sehr großem Interesse, obwohl ein Land sein filmisches Schaffen vorstellte, das ansonsten eher negativ im Bewusstsein der Bevölkerung wahrgenommen wird.

Vom 13. bis zum 15. Juni 2008 fand bereits zum vierten Mal das Kulturfestival "MitAfrika" statt und präsentierte die afrikanische Kultur in ihrer gesamten Vielfalt. Ein Mix aus Musik, Tanz, Theater, Geschichtenerzähler, einem afrikanischen Marktplatz, Trommel- und Tanzworkshops sowie kulinarischen Spezialitäten ließen die Besucher im Rheinpark Afrika hautnah erleben. Auch wurde ein abwechslungsreiches Kinderprogramm angeboten. Die Stabsstelle Events im Amt des Oberbürgermeisters unterstützte das afrikanische Kulturfestival ebenso wie das Kulturamt der Stadt Köln durch eine finanzielle Förderung.

Referat für Musik

Im Rahmen des Landesprogramms 2008 "Scene NRW – Kosmos Österreich" fand vom 22. bis 24. April 2008 das Festival "alpen:glühen" statt. Das Programm reichte von Improvisationen über mixed media art bis hin zur Videokunst mit einem Schwerpunkt auf elektronischer Musik aus Österreich. Neben der Präsentation der vielfältigen österreichischen Szene ging es auch um den künstlerischen Austausch und das Knüpfen von Kontakten. Im gleichen Kontext veranstaltete der "2nd Floor e.v." zwei Konzerte mit den Bands "Philipp Nykrin Trio" und "Die Resonanz" aus Salzburg im Loft.

Zu "Jazzbegegnungen" vom 30. November bis 4. Dezember 2008 trafen die Musiker der Kölner Band "Oktoposse" auf junge finnische Musiker in Helsinki. Im Anschluss an einen Workshop wurden die Ergebnisse der Zusammenarbeit in zwei Konzerten in Helsinki und Tampere präsentiert. Das Projekt bildet die Grundlage für einen verstärkten Austausch finnischer und deutscher Jazzmusiker.

Das Deutsch-Aserbaidschanische Forum e.V. richtete am 14. November 2008 ein Jubiläumskonzert mit Kammermusikwerken des aserbaidschanischen Komponisten Gara Garayev im Kammermusiksaal der Hochschule für Musik und Tanz in Köln aus.

“FRISCHZELLE/early winds“ – das Musik- und Performanceprojekt mit Matthias Muche zeigte mit einer Aufführung im Frühjahr 2007 in Peking einmal mehr die guten städtepartnerschaftlichen Beziehungen und das Interesse am kulturellen Austausch. Der Gegenbesuch aus Peking fand im Rahmen des Begleitprogramms zur ArtCologne statt. Frischzelle ist ein Festival zur Erforschung der Interaktionsmöglichkeiten zwischen analogem Instrumentarium und elektronischer Klangerzeugung. Im Jahr 2008 bildete die aktuelle Musik und Medienkunst aus China den Schwerpunkt.

Referat für Populärmusik

Music Export Cologne unterstützte Aktivitäten Kölner Künstlerinnen und Künstler im europäischen Ausland mit den Schwerpunkten Spanien, Frankreich und England.

Anlässlich des Musikfestivals c/o Pop trafen Veranstalter und Organisatoren von Festivals aus ganz Europa zum Erfahrungsaustausch und zum Ausloten von möglichen gemeinsamen Projekten in Köln zusammen. Oberbürgermeister Fritz Schramma empfing die Gäste im Hansasaal des Historischen Rathauses zu Köln.

StadtBibliothek Köln

Auch die Kölner Stadtbibliothek hat sich im Jahr 2008 wieder engagiert, um das internationale Profil der Stadt Köln zu schärfen. Dabei galt es vor allem, Deutschlehrerinnen und -lehrern unterschiedlicher Herkunftsländer in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut intensiv bei ihren Studien zu betreuen. Ein besonderer fachlicher Austausch wurde mit einer Besuchergruppe der Moskauer Business Library geführt.

Museen

Der Museumsdienst widmete sich international vor allem der museumspädagogischen Beratung des Nationalmuseums in Kairo. Zudem nahmen Karin Rottmann und Dr. Julia Stuppe an der ICOM-Tagung “Museen – Orte der kulturellen Bildung und Integration“ vom 9. bis 11. Oktober 2008 in Amsterdam teil. Herr Peter Mesenhöller, ebenfalls Mitarbeiter beim Museumsdienst der Stadt Köln, referierte beim Zusammentreffen im Rahmen des “Network Migration in Europe e.V.“ zum Thema “Migration in Museums“. Die Veranstaltung vom 23. bis 26. Oktober 2008 fand in Kooperation mit “ICOM Europa“ und dem “Centre de Documentation sur les Migrations humaines Luxembourg“ in Berlin statt.

Ausstellungen

Museum Ludwig

- Balthus (Balthasar Klossowski de Rola):
Eigene Ausstellungsproduktion mit einem Filmprogramm, unterstützt vom Institut Français Köln.
- köln progressiv:
Eigene Ausstellungsproduktion über Kölner Künstler, Übernahme durch die Art Gallery of Ontario, Canada in 2009.
- Piet Mondrian:
Ausstellungstausch Mondrian gegen Picasso mit dem Gemeentemuseum Den Haag, unterstützt unter anderem von der Niederländischen Botschaft.
- Tobias Rehberger:
Übernahme einer Ausstellung des Stedelijk Museum, Amsterdam
- Matti Braun:
Eigene Produktion des Museum Ludwig, Übernahme der Ausstellung durch das Museion Bozen (Italien).
- Jonas Meka:
Eigene Ausstellungsproduktion. Der Katalog zur Ausstellung wurde gemeinsam mit der Serpentine Gallery London gestaltet und herausgegeben.

- David Shrigley:
"Monotypien", eine Ausstellungsproduktion, die bildende Kunst und die Präsentation des cineastischen Werkes vereint.

Römisch-Germanisches Museum

Das Römisch-Germanische Museum der Stadt Köln unterhält vielfältige Verbindungen zu europäischen Archäologiemuseen und Denkmalämtern. Insbesondere ist das Römisch-Germanische Museum Teil des Netzwerkes "Roman Europe". Dieser internationale Verbund beruht auf einem intensiven Wissensaustausch im Rahmen von Forschung und öffentlicher Präsentation. So hat das Römisch-Germanische Museum unter anderem durch seinen Direktor, Professor Hansgerd Hellenkemper, Sitz und Stimme im Conseil National de la Recherche Archéologique im französischen Kulturministerium.

NS-Dokumentationszentrum

Das NS-Dokumentationszentrum zählt Besucherinnen und Besucher aus dem ganzen Bundesgebiet und dem Ausland, wobei die benachbarten Länder wie die Niederlande und Belgien besonders großes Interesse an der Arbeit des NS-Dokumentationszentrums haben. Einige Bildungsinstitutionen in Frankreich und Holland haben den Besuch dieser Einrichtung fest in ihr Jahresprogramm aufgenommen. Besonders erfreulich war im Jahr 2008 die Anerkennung der Arbeit des Hauses durch die Kolleginnen und Kollegen des Hessischen Museumsverbandes und des Jüdischen Deportations- und Widerstandsmuseums in Mechelen/Belgien.

Im April 2008 besuchte der Oberbürgermeister der Stadt Haifa in Israel und Sohn Kölner Emigranten, Yona Yahav, das NS-Dokumentationszentrum. Dr. Karola Fings führte ihn durch die Ausstellungsräume im EL-DE-Haus⁵.

Im Rahmen des deutsch-israelischen Jugendaustausches des Jugendclubs Courage Köln e.V. referierte Hans-Peter Killguss über den antimuslimischen Rassismus in Deutschland.

- Einladung jüdischer ehemaliger Kölnerinnen und Kölner durch die Stadt Köln

Seit 1986 lädt die Stadt jedes Jahr jüdische Emigrantinnen und Emigranten nach Köln ein, um ihnen eine neue Verbindung zur ehemaligen Heimat zu ermöglichen. Teil des Programms ist unter anderem der Besuch von Kölner Schulen, in denen die Gäste über ihre Erfahrungen während der NS-Zeit berichten. Organisiert und betreut wird das Projekt von der Abteilung für Protokoll und Repräsentation im Dezernat des Oberbürgermeisters. Das NS-Dokumentationszentrum ist eng in die Vorbereitung und Durchführung des Besuchsprogramms eingebunden. Die Gäste lernen während ihres Aufenthalts die Arbeit des Zentrums kennen, werden zu ihrer Lebensgeschichte interviewt und stellen Fotografien und Dokumente zur Verfügung. Ein Großteil der im Archiv des NS-Dokumentationszentrums gesammelten Zeitzeugenberichte und Materialien zur jüdischen Geschichte Kölns verdankt es den Mitgliedern dieser Besuchsgruppen. Privat finanzierte Israel-Aufenthalte der wissenschaftlichen Mitarbeiterin im Zentrum, Dr. Barbara Becker-Jákli, werden nicht nur für Kontakte mit Yad Vashem, der nationalen israelischen Gedenkstätte in Jerusalem genutzt, sondern vor allem auch, um Kontakte mit jüdischen ehemaligen Kölnerinnen und Kölnern aufrecht zu erhalten.

- Besuchsprogramm für ehemalige Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter sowie KZ-Häftlinge und Kriegsgefangene

Köln war die erste Stadt in der Bundesrepublik, die ein regelmäßiges Besuchsprogramm für ehemalige Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter durchgeführt hat. Mit der Einladung will die Stadt ein Zeichen dafür setzen, dass sie sich der Verantwortung für ihre Vergangenheit bewusst ist. Das Kölner Besuchsprogramm hat bundesweit, aber auch international große Beachtung gefunden und diente als Vorbild für viele erst sehr viel später begonnene Einladungsprogramme. Seit 1990 lädt der Oberbürgermeister der Stadt Köln jedes Jahr ehemalige Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter, KZ-Häftlinge und Kriegsgefangene zu einem neuntätigen Besuch in die Stadt ein, in der sie während des Zweiten Weltkriegs Zwangsarbeit leisten mussten. Die Organisation und Durchführung des Programms liegt in den Händen des NS-Dokumentationszentrums, das dabei eng mit der „Projektgruppe Messelager“ zusammenarbeitet. Die Gäste besuchen die Stätten ihrer damaligen Zwangsarbeit

⁵ Das EL-DE-Haus war ein nach den Initialen seines Erbauers genanntes ursprüngliches Wohn- und Geschäftshaus bevor es in der Nationalsozialistischen Zeit zum Gestapo-Gefängnis umfunktioniert wurde.

oder Haft, führen Gespräche mit Schülerinnen und Schülern sowie Kölner Bürgerinnen und Bürgern und stehen für lebensgeschichtliche Interviews zur Verfügung. Diese Interviews bilden mit dem Material, das die Gäste mitbringen (Dokumente, Fotografien) einen wichtigen Beitrag zur Sammlung im NS-Dokumentationszentrum. Im Jahr 2008 wurden in zwei Besuchsprogrammen insgesamt 35 Personen nach Köln eingeladen.

- "Nationalsozialistische Germanisierungspolitik in Slowenien und der Kampf um Entschädigung" – Eine Ausstellung der Slowenischen Vereinigung der Okkupationsopfer von 1941 bis 1945

Wenige Tage nach dem Überfall auf Jugoslawien forderte Adolf Hitler dazu auf, "dieses Land wieder deutsch zu machen". In den deutsch besetzten Gebieten setzte daraufhin eine systematische Germanisierungspolitik ein. Bis zu 260.000 Sloweninnen und Slowenen sollten deportiert werden, um das Land mit deutschen "Umsiedlern" zu bevölkern. Die Ausstellung erzählte auf 16 großformatigen Text- und Fototafeln, welche schrecklichen Folgen wie Vertreibung, Verschleppung in Konzentrationslager, Erschießungen und Zwangsarbeit dies für die Bevölkerung hatte. Zudem wurde gezeigt, welche bislang erfolglosen Anstrengungen die Opfer unternommen haben, um eine Entschädigung für ihr Leid zu erhalten.

- Gedenkstein für die Opfer der Deportationen nach Minsk / Maly Trostenez (Weißrussland)

In Vorbereitung der Gedenkfeiern, die anlässlich des 65. Jahrestages der Liquidierung des Minsker Ghettos am 21. und 22. Oktober 2008 in Minsk begangen wurden, schrieb die Gemeinde neben anderen Städten auch die Stadt Köln an und bat darum, dass die Stadt Köln für ihre deportierten jüdischen Bürgerinnen und Bürger aus diesem Anlass einen Gedenkstein auf dem Gelände des ehemaligen Ghettfriedhofes im Stadtzentrum von Minsk setzen lässt. Dieser Bitte wurde entsprochen, und Dr. Karola Fings sowie Peter Sörries, MdR und zweiter stellvertretender Vorsitzender des Kulturausschusses im Rat der Stadt Köln, reisten als Repräsentanten der Stadt Köln zu den Gedenkfeiern im Oktober 2008 nach Minsk.

- Beteiligung am "Frankreich – Nordrhein-Westfalen-Jahr" 2008/2009

Im Sommer 2007 rief der Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen, Dr. Jürgen Rüttgers, für 2008/2009 ein "Frankreich-Nordrhein-Westfalen-Jahr" aus, um den kulturellen, gesellschaftlichen und politischen Austausch zwischen Frankreich und Nordrhein-Westfalen zu intensivieren. Die Kommunen wurden gebeten, Projektvorschläge unter dem Motto "Kreative Energie – Kunst und Kultur von Rhein und Ruhr" einzureichen.

Das NS-Dokumentationszentrum schlug daraufhin ein Projekt vor, bei dem die künstlerische Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus und dem Zweitem Weltkrieg in Deutschland und Frankreich im Zentrum stehen soll. Anfang März 2008 wurde der Kölner Vorschlag mit 17 anderen Projekten von einer Jury aus 74 Vorschlägen ausgewählt und durch eine Förderung prämiert. Der Kölner Beitrag beinhaltete ein Kunstprojekt zur Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus und dem Zweiten Weltkrieg in Deutschland und Frankreich. In Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen in der französischen Partnerstadt Lille erarbeiteten Kölner Künstlerinnen und Künstler die gemeinsame Ausstellung "Amnesia – Ein deutsch-französisches Projekt zur europäischen Erinnerungskultur."

- Oral-History-Projekt in Sizilien

Das NS-Dokumentationszentrum ist seit 2008 Partner in einem Projekt, das von der Europäischen Union im Rahmen des Programms "Europa für Bürgerinnen und Bürger", Aktion 4: Aktive europäische Erinnerung, gefördert wird. "L'Internamento e la deportazione dei siciliani nei campi nazisti durante la Seconda Guerra Mondiale" (Deportation und Internierung der Sizilianer in nationalsozialistischen Lagern während des Zweiten Weltkrieges) ist der Titel des Projektes. Projektpartner sind die Berliner Geschichtswerkstatt und – als Antragsteller – das "Istituita dall'Associazione Nazionale Reduci dalla Prigionia, dall'Internamento e dalla Guerra di Liberazione" (A.N.R.P. = Nationale Vereinigung der Opfer von Gefangenschaft und Internierung sowie des Befreiungskampfes im Zweiten Weltkrieg). Das deutsch-italienische Historiker- und Journalistenteam Andrea Guiseppini und Dr. Roman Herzog führte im Rahmen des Projektes in 2008 zirka 50 Interviews mit Sizilianern, die als ehemalige italienische Soldaten oder auch als Partisanen nach Deutschland verschleppt worden waren. Zudem nutzten sie das umfangreiche Material zum Thema, das sie in einer früheren Kooperation mit dem NS-Dokumentationszentrum schon ausgewertet hatten. Die Ergebnisse aus diesem Projekt sollen in Radiofeatures und eine Buchpublikation einfließen.

Bühnen der Stadt Köln

Schauspiel Köln

Seit Beginn der Intendanz von Karin Beier gehört das Schauspiel Köln der ETC (European Theatre Convention/Europäische Theaterkonvention) an. Die ETC, gegründet 1988, besteht aus 37 Theatern in 23 europäischen Ländern. Ziel dieses Netzwerkes ist, die Zusammenarbeit zwischen den europäischen Theatern zu fördern und junge europäische Künstler sowie die Entstehung neuer Theaterstücke zu unterstützen. Außer dem ermöglicht die ETC europäischen Theaterschaffenden aus allen Bereichen – der Kunst, der Technik und der Verwaltung – sich bei Auslandsaufenthalten an den Partnertheatern über sprachliche Barrieren hinweg zu begegnen, unterschiedliche Arbeitsweisen kennen zu lernen und so dazu beizutragen, die Vielfalt und den Reichtum des europäischen Theaters ins eigene und ins öffentliche Bewusstsein zu rücken.

Die Organisation und Zielsetzung der ETC entspricht in besonderem Maße der internationalen Ausrichtung des Spielplans und der Zusammensetzung des Ensembles am Schauspiel Köln.

Die herausragenden Aktivitäten und Entwicklungen des Schauspiel Köln auf internationaler Ebene in der Spielzeit 2007/08 beziehen sich zum einen auf interkulturelle und somit internationale Produktionen von und mit ausländischen Regisseuren und Schauspielern. Zum anderen wurden Inszenierungen mit internationalem Bezug gezeigt. Das Konzept des Spielplans des Hauses beruht darauf, die Lebenswirklichkeit der Stadt Köln aufzugreifen und sich gleichzeitig für internationale Produktionen zu öffnen sowie dem Interesse für interdisziplinäre Theaterformen.

Spielplan 2007/2008

- Stunde Null VOL. I-III
Von Nuran David Calis
Eine Produktion von Schauspiel Köln und Schauspiel Essen
Ein Stück über die Geschichte von Einwanderern nach Deutschland
- Fordlandia
Von Tom Kühnel und Jürgen Kuttner
Ein Stück über türkische Mitarbeiter der Kölner Ford Niederlassung
- Die Trilogie der Sommerfrische / La Trilogia della Villeggiatura
Von Carlo Goldoni
Eine zweisprachige Inszenierung mit deutschen und italienischen Schauspielern
- Die Erscheinungen der Martha Rubin
Von Signa
Eine Inszenierung mit deutschen und dänischen Schauspielern

Internationale Gastspiele:

- Schwestern von uns (Zus Van)
Eine Produktion von NT Gent & MAM
Text von Lot Vekemans
- De Asielsoeker / Der Asylbewerber
Eine Produktion von NT Gent
Regie: Johan Simons
- Cargo Sofia – Köln
Geschrieben von Georgi Stoimenov
Eine bulgarische Lastkraftwagenfahrt

Spielplan 2008/2009

- Faust I
von Johann Wolfgang Goethe
Regie: Laurent Chétouane
Die dritte Inszenierung des französischen Regisseurs, die im Oktober 2008 in der Halle Kalk Premiere feierte, war in der engeren Auswahl für das Berliner Theatertreffen tt09, zu dem die 10 bemerkenswertesten Inszenierungen des gesamten deutschsprachigen Theaterraums eingeladen werden. Laurent Chétouane wird auch in der kommenden Spielzeit wieder am Schauspiel Köln arbeiten.

- Wunschkonzert
von Franz Xaver Kroetz
Regie: Katie Mitchell
"Wunschkonzert" ist die erste Arbeit der renommierten englischen Regisseurin in Deutschland. Die von Publikum und Presse hoch gelobte Inszenierung ist ebenfalls zum Berliner Theatertreffen tt09 eingeladen.
- 60 Years
Guy Weizman, Roni Haver
Regie: Guy Weizman, Roni Haver
In Zusammenarbeit mit "pretty ugly tanz köln"
Ein multinationales Ensemble mit Schauspielern des Ensembles, Tänzern von "pretty ugly" und Live-musikern hat sich in diesem crossgenre-Projekt gemeinsam auf die Suche nach identitäts- und konfliktstiftenden Momenten begeben und daraus spielerisch-assoziative Bilder entwickelt. Die Choreografen Guy Weizman und Roni Haver (Club Guy & Roni) sind Israelis arabischer Abstammung. Der Dualismus ihrer Herkunft bildet die Grundlage ihrer Arbeiten.
- Die Geheimnisse der Kabbala
von I.B. Singer
Regie: Alvis Hermanis
Nach der "Kölner Affäre" setzt der lettische Regisseur Alvis Hermanis mit den Geheimnissen der "Kabbala" seine Suche nach einem Theater fort, das sich mehr für das Leben als für sich selbst interessiert, das das Erzählen untersucht und genau zwischen Affekt und Emotion unterscheidet.
- Die Hades Fraktur
Performance-Installation
Konzept: Signa und Arthur Köstler
Nach dem bahnbrechenden Erfolg von "Die Erscheinungen der Martha Rubin" in der großen Museumshalle Kalk, eingeladen zum Berliner Theatertreffen 2008, wird das dänisch-österreichische Künstler-Duo SIGNA mit "Die Hades Fraktur" eine zweite Performance-Installation am Schauspiel Köln zur Uraufführung bringen – wieder mit Darstellern aus verschiedenen Nationen.
- Gob Squad's Kitchen
(You've Never Had It So Good)
Die deutsch-englische Gruppe Gob Squad produziert Theaterproduktionen, Performances, Installationen und Filme. Gob Squad arbeitet von Berlin und Nottingham aus. Seit Beginn der Intendanz von Karin Beier arbeitet die Performance-Gruppe regelmäßig am Schauspiel Köln.

Internationale Gastspiele:

- Gastspiel des NT Gent/Toneelgroup Amsterdam
Zwei Stimmen
nach Texten von Pier Paolo Pasolini und Cor Herkströter
Regie: Johan Simons
mit Jeroen Willems
- Gastspiel des NT Gent/MAM
Lot Vekemans
Schwester von (Zus van)
Regie: Allan Zipson
mit Elsie da Brauw
- Jaunais Rigas Teatris, Lettland
The Sound of Silence
Regie: Alvis Hermanis

Gürzenichorchester

- Gastspiel des Orchesters in der Zeit vom 27. Dezember 2007 bis 8. Januar 2008 in China mit Konzerten in Peking, Shanghai (2), Suzhou und Guangzhou.
- Gastspiel des Orchesters in London mit Konzert im Rahmen der BBC Proms⁶ am 22. August 2008.

⁶ The Henry Wood Promenade Concerts presented by the BBC

Teil III Anhang**Die Kölner Partnerstädte**

Stadt	Land	gegründet im / am
Liverpool	Großbritannien	Mai 1952
Esch-sur-Alzette	Luxemburg	03.07.1958
Lille	Frankreich	03.07.1958
Lüttich	Belgien	03.07.1958
Rotterdam	Niederlande	03.07.1958
Turin	Italien	03.07.1958
Kyoto	Japan	29.05.1963
Tunis	Tunesien	12.06.1964
Turku	Finnland	17.06.1967
Berlin-Neukölln	Deutschland	15.11.1967
Klausenburg	Rumänien	13.11.1976
Tel Aviv-Yafo	Israel	06.08.1979
Barcelona	Spanien	30.03.1984
Peking	China	14.09.1987
Thessaloniki	Griechenland	03.05.1988
Cork	Irland	27.06.1988
Corinto/El Realejo	Nicaragua	02.11.1988
Indianapolis	USA	28.11.1988
Wolgograd	Russland	28.11.1988
Berlin-Treptow-Köpenick	Deutschland	03.09.1990
Kattowitz	Polen	15.03.1991
Bethlehem	Palästinensische Autonomiegebiete	12.03.1996
Istanbul	Türkei	15.03.1997

Kontakte im Büro für Internationale Angelegenheiten

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Büros für Internationale Angelegenheiten stehen Ihnen bei Fragen, Anregungen und für Informationen gerne zur Verfügung:

Frieder Wolf, Tel.: 0221/221-26031, E-Mail: frieder.wolf@stadt-koeln.de

Leiter des Büros für Internationale Angelegenheiten und Europabeauftragter der Stadt Köln
Städtenetzwerke EUROCITIES, RGRE, Mayors for Peace
Europapolitische Grundsatzfragen, kommunale Wirtschaft und Dienstleistungen
Geschäftsbesorgung Region Köln/Bonn e.V.
Partnerstädte Bethlehem, Istanbul und Tel Aviv-Yafo

Albert P. Deistler, Tel.: 0221/221-21892, E-Mail: albert.deistler@stadt-koeln.de

Stellvertretende Leitung des Büros für Internationale Angelegenheiten
EU-Projekte und Ausschreibungen in den Bereichen Informations- und Wissensgesellschaft, Wirtschaftsförderung, Stadtentwicklung, Katastrophenschutz
Forum Wissensgesellschaft von EUROCITIES, Global Cities Dialogue
Partnerstädte Beijing (Peking), Kyoto und Turku

Songül Batmaz, Tel.: 0221/221-26035; E-Mail: songuel.batmaz@stadt-koeln.de

Sonderaufgaben

Melanie Gonzalez Remlinger, Tel.: 0221/221-26672, E-Mail: melanie.gonzalez@stadt-koeln.de

EU-Projekte und Ausschreibungen in den Bereichen Bildung, Kinder und Jugend
ProCent-Aktion
Partnerstädte Cork, Indianapolis, Liverpool und Patenschaft zur „Fregatte Köln“

Lydia Klütsch, Tel.: 0221/221-30361, E-Mail: lydia.kluetsch@stadt-koeln.de

EU-Projekte und Ausschreibungen in den Bereichen Kultur und Medien
Kommunale Entwicklungszusammenarbeit
Partnerstädte Klausenburg (Cluj-Napoca), Thessaloniki, Turin und Wolgograd

Dr. Uwe Korch, Tel.: 0221/221-21820; E-Mail: uwe.korch@stadt-koeln.de

EU-Projekte und Ausschreibungen in den Bereichen Gleichstellung, interkulturelle Angelegenheiten, Soziales, Sport
Städtenetzwerk EUROMED in EUROCITIES
Partnerstädte Kattowitz, Lille, Lüttich, Tunis

Dr. Barbara Möhlendick, Tel.: 0221/221-21594; E-Mail: barbara.moehlendick@stadt-koeln.de

EU-Projekte und Ausschreibungen in den Bereichen Energie, Verkehr, Gesundheit, Umwelt- und Verbraucherschutz
Städtenetzwerk POLIS
Partnerstädte Barcelona, Corinto/El Realejo, Esch-sur-Alzette, Rotterdam

Sabine Strahl, Tel.: 0221/221-221-31006; E-Mail: sabine.strahl@stadt-koeln.de

Städtepartnerübergreifende Maßnahmen und Sonderaufgaben
Inter- und Intranetredaktion
Newsletter eurocologne
Öffentlichkeitsarbeit

Gisela Strücker, Tel.: 0221/221-21480; E-Mail: gisela.struecker@stadt-koeln.de

Allgemeine Städtepartnerschaftsangelegenheiten, Praktikaanfragen und Sekretariat

Anschrift

Stadt Köln
Amt des Oberbürgermeisters
Büro für Internationale Angelegenheiten
Rathaus (Spanischer Bau)
50667 Köln

Tel.: 0221/221 - 2 14 80
Fax: 0221/221 - 2 18 49
E-Mail-Service: eurocologne@stadt-koeln.de
Internet: <http://www.stadt-koeln.de/europa/index.html>